

BSU



Archiv der Außenstelle Rostoch

M/S - BU Rostoch

Abt. Hafen

Archiv-Nr. 98

BSU 42-010 09 96

Kopie B  
AR 4

Ko-Ko

INGANG

chiffriert

TELEGRAMM

(Nichtzutreffendes streichen)

offen

AUSGANG

Ursprungsangabe

Fu/FS-Nr.: 5176

Empfänger: BAFNS Rostock über 1. Stellv. des Leiters des BAFNS  
Abt. Hafen  
Absender: Amt f. Nationale Sicherheit Berlin HA XVIII. HA I. BCD, X, XIX  
BAFNS Rostock, Abt. X

Rostock, den 29. 11. 1989

*Inesclonamm*  
Aufgrund der gegenwärtigen innenpolitischen Situation in der DDR wird durch die Leitung des VEB Seehafen Rostock darauf hingewiesen, daß zukünftig Sondertransporte (Waffen, Munition, Sprengmittel, militärische Technik) über den VEB Seehafen Rostock nur noch gedeckt in Containern realisiert werden können.

Wir bitten um Kenntnisnahme und operative Beachtung.

BSU  
000001

Vorschläge/Durchschriften: ..... Std. Geschrieben: *Jann* Gesehen: \_\_\_\_\_

Empfangsdatum: \_\_\_\_\_ Uhrzeit: \_\_\_\_\_ Anfang: \_\_\_\_\_ Ende: \_\_\_\_\_ Nachr.-Sachbearb.: \_\_\_\_\_

Lochrand



Falken GmbH



Nr. 5155

**Trennblatt**  
hellchamois mit  
Organisationsdruck

Weitere Trennblätter lieferbar:  
5126 - 5132 Trennblätter einfarbig, gelocht  
5134 - 5139 Trennblätter mit Farbdruck, gelocht  
5140 Trennblätter chamois, geöst

BStU

Archiv der Zentralstelle



MfS - HA VII

Nr.

423

ME/7152/89

Hauptabteilung VII  
Leiter

Berlin, 7. 10. 1989  
1-ma  
K/A/ 330 /89

BSU  
000050

Stellvertreter des Ministers  
Generalleutnant NEIBER

\*

Als Anlage wird Ihnen eine IM-Information zum XVIII. Kriminalistischen Symposium sozialistischer Länder vom 17. 9. bis 25. 9. 1989 in der KVDR mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

7. K. (K. 17)  
Buchner  
Generalmajor

BStU  
000051

Hauptabteilung VII  
Abteilung 1

Berlin, 3. Oktober 1989

IM-Information

zum XVIII. Kriminalistischen Symposium sozialistischer Länder  
vom 17.9. bis 25.9.1989 in der KVDR

Dieses Symposium fand zum Thema "Einbeziehung der gesellschaftlichen Kräfte in die Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung sowie die Nutzung moderner wissenschaftlich-technischer Mittel dazu" statt.

Zur Delegation des MdI der DDR gehörten als Delegationsleiter Generalleutnant NEDWIG, als Sekretär OSL der VP THIEL, der Leiter des KI der DVP, Oberst der K SAHM, sowie als Dolmetscher OSL der VP SCHWARZ an.

Zum Symposium waren Delegationen aus folgenden Ländern angereist:

- UdSSR unter Leitung des Chefs der Akademie des MfIA  
GM ARESTOW (ph)
- VR Polen unter Leitung des Hauptkommandanten der Bürgermiliz  
des MfIA, Brigadegeneral NOWITZKI (ph)
- CSSR unter Leitung des stellv. Ministers des Innern,  
Oberst SZEDLAK (ph)
- Ungarn unter Leitung des stellvertretenden Polizeichefs  
Dienstgrad Oberst, Name nicht bekannt
- VR Bulgarien unter Leitung des Stellv. des Ministers und Direktor  
der Volksmiliz, GL Dimitrow (ph)
- Rumänien unter Leitung des amtierenden Stellvertreters des  
Innenministers, GM VELIKU (ph)
- Kuba unter Leitung der Leiterin des KI Genn. Oberst  
Marta SCHUBE
- Mongolei unter Leitung des 1. Stellv. des Ministers für  
öffentliche Sicherheit, GL BUTRAGTSCHAA
- KVDR unter Leitung des 1. Stellv. des Ministers für  
öffentliche Sicherheit, GL TAEK (ph)

Der Einladung zum Symposium nicht gefolgt ist Vietnam, Bemühungen gab es auch, eine Delegation der VR China einzuladen. Diese Bemühungen waren erfolglos.

Bei der An- als auch Abreise trat das Problem auf, daß die DDR-Delegation beim Hin- und Rückflug von der Passagierliste gestrichen worden war. Die Ursachen dafür sind mir nicht bekannt und konnten bisher auch nicht geklärt werden.

Zu Beginn möchte ich mich zum Ablauf des Symposiums äußern:

Montag, den 18. 9. 1989

- Begrüßung durch den Delegationsleiter der KDVR-Delegation, bei der auch der DDR-Botschafter in der KDVR anwesend war
- Programmberatung

Dienstag, den 19. 9. 1989

- 1. Beratungstag
- Empfang der Delegationsleiter durch das Mitglied des Politbüros der Partei der Arbeit der DV, Ke Yu Te (ph). Dabei war der Minister für Öffentliche Sicherheit anwesend.

In den Darlegungen der beiden genannten Personen wurde deutlich, daß die Koreaner sehr viel dafür tun, um ihre Kontakte zu den anwesenden Ländern als auch zu anderen Staaten zu erweitern und zu intensivieren. Des weiteren suchen sie Unterstützung für eine mögliche Wiedervereinigung Koreas, was mir nach meinem Aufenthalt und den gewonnenen Eindrücken doch sehr unrealistisch erscheint.

- Vorführung des Films über die Weltfestspiele der Jugend

Mittwoch, den 20. 9. 1989

- 2. Beratungstag und Abschluß des Symposiums
- Offizielles Essen zu Ehren der anwesenden Delegationen

Donnerstag, den 21. 9. 1989

- Stadtbesichtigung
- Reise zur Demarkationslinie nach Ke Song
- am Abend gemeinsames Essen mit Vertretern der Armee

Dazu möchte ich noch erwähnen, daß im gesamten Gebiet als auch Hinterland der Demarkationslinie die Armee einzig und allein Anweisungen erteilt und alle Fäden in der Hand hat.

Freitag, den 22. 9. 1989

- Besichtigung der Demarkationslinie bei Dan Mon Chong (ph)

Nach Aussagen der koreanischen Genossen haben die Amerikaner und Südkoreaner über die gesamte Halbinsel eine 10 Meter hohe Mauer gezogen, außer an dem Ort Dan Mon Chong (ph). Direkt auf der Demarkationslinie steht die Baracke, in der die Verhandlungen zwischen beiden Seiten geführt werden. Dabei geht die Demarkationslinie genau durch die Baracke und über den Verhandlungstisch. Als wir an der Demarkationslinie erschienen, waren auch sofort die Amerikaner da und fotografierten alle anwesenden Personen. Für mich war auch erstaunlich, daß dort nur US-Amerikaner (Militärpolizei) und keine Südkoreaner anwesend waren. Nach Aussagen der koreanischen Genossen wird dieser Grenzabschnitt nur durch USA-Truppen gesichert.

Sonnabend, den 23. 9. 1989

- Besichtigung Westmeerschleuse  
- Rückfahrt nach Phönjang

Sonntag, den 24. 9. 1989

- Stadtbesichtigung

Montag, den 25. 9. 1989

- Besuch der politischen Hochschule des Ministeriums für öffentliche Sicherheit

Bei dieser Hochschule handelt es sich um ein beeindruckendes neues und weiträumiges Objekt, welches ca. 3 - 4 mal so groß ist wie die HSDVP. Ich konnte feststellen, daß eine äußerst solide Lehrmittelbasis unter Einsatz modernster Technik, wie Schulfernsehen und Videotechnik vorhanden ist. Im Vergleich erschien es mir, daß eine teilweise bessere Ausstattung vorhanden ist, als an unseren Bildungseinrichtungen. Der Eindruck von der Hochschule läßt den Schluß zu, daß erhebliche materielle und finanzielle Mittel für die bewaffneten Organe zur Verfügung stehen. Deutlich sichtbar war der Einfluß, den der "geliebte Leiter" (offizielle Diktion), Name des Sohnes Kim-Il-Suns, auf die Schule ausübt. Mir wurde bekannt, daß dieser mindestens einmal jährlich die Hochschule besucht und als deren "Schirmherr" gilt. Im Verlaufe des Schulbesuchs wurden durch Studenten dieser Hochschule Elemente der Schießausbildung sowie der Selbstverteidigung (Teak-Wan-Do) vorgeführt. Die Vorführungen, vor allem die Selbstverteidigung, wurde mit regelrechten Beifallsstürmen bedacht. Genosse NEDWIG und Genosse SAHM zeigten eine fast kindliche Begeisterung.



Mir sind beim Hochschulbesuch noch zwei Dinge aufgefallen: Zum einen haben wir zum Lehrgegenstand trotz Führung und Vorführung keinerlei Informationen erhalten und zum zweiten sind ca. 50 % der Studenten Frauen.

Nun möchte ich eine Einschätzung bzw. Wertung der Ergebnisse des Symposiums vornehmen, die auf eigenen Eindrücken sowie geäußerten Meinungen der Delegationsteilnehmer beruht und damit subjektiven Charakter trägt.

Unterm Strich kann eingeschätzt werden, daß keine herausragenden Ergebnisse erzielt wurden. Meiner Meinung nach war es auch nicht die gewohnte konstruktive und schöpferische Stimmung, die auf den vorhergegangenen Symposien vorhanden war. Mir und auch den anderen Genossen erschien die Atmosphäre gedrückt.

Die zunehmende Differenzierung der Kriminalitätsentwicklung führt zwangsläufig, so die Einschätzung der DDR-Delegation, zu einer Differenzierung der Kriminalitätsvorbeugung und -bekämpfung und damit zum unterschiedlichen Herangehen an die Lösung der Probleme. In den sozialistischen Staaten überwiegt der Trend zum Anstieg der Kriminalität und zum Rückgang der Aufklärungsquote. Außen, auch in den verbalen Äußerungen, bildeten die DDR und Rumänien.

Im persönlichen Gespräch wurde unterschwellig sichtbar, daß die anderen sozialistischen Staaten uns unsere Kriminalitätsstatistik nicht abnehmen und diese anzweifeln. Teilweise möchte ich auch von Neid an unserer geringen Kriminalitätsrate sprechen.

In den Beratungen wurde deutlich, daß mangelnde Konstruktivität und Schöpfertum des Symposiums auch darauf zurückzuführen ist, daß sich die Umgestaltungsprozesse in einigen sozialistischen Ländern in ständigen Kaderwechslern und fehlenden Konzeptionen niederschlagen haben. Es ist eine große Diskrepanz zwischen der offiziellen Parteipolitik, dem Niveau der Delegationsleiter und deren Äußerungen zu erkennen gewesen. Meiner Meinung nach bestanden auch sehr krasse Unterschiede im Auftreten der DDR-Delegation und der UdSSR-Delegation. Der Leiter der DDR-Delegation, GL Nedwig, zeigte sich sehr ungehalten über die Beiträge, die von der sowjetischen Delegation gehalten wurden. Diese Beiträge verfügten über keinerlei wissenschaftliche Fundierung und zeigten keinerlei Konzept, wie an die Lösung der ernsthaften Probleme auf dem Gebiet der öffentlichen Ordnung und Sicherheit in der UdSSR herangegangen werden soll.

Generell wurde deutlich, daß von einer Vielzahl von sozialistische Staaten (allen außer der DDR) die Bestrebungen bestehen, in die Organisation "Interpol" einzutreten und sie begründen es mit der Entwicklung im Bereich des Terrors und des Rauschgift Handels in den einzelnen Ländern. Ich würde die Einschätzung treffen wollen, daß wir in absehbarer Zeit die einzigen sein werden, die nicht Mitglied dieser Organisation sind.

Es ist eine zunehmende Ausgrenzung bzw. Isolierung der Standpunkte der DDR zu erkennen.

Weiterhin war die DDR-Delegation die einzige, neben der Delegation Rumäniens, die sich für eine gemeinsame Erarbeitung einer Zeitschrift, der gemeinsamen Herstellung und Entwicklung der Kriminaltechnik sowie eines uneingeschränkten Informationsaustausches zwischen den sozialistischen Staaten nicht aufgeschlossen zeigten.

Rumänien lehnte dies offen ab und wir äußerten uns nicht dazu. Mir ist aber bekannt, daß wir auf Anfrage uns ablehnend geäußert hätten.

Vom Gesamteindruck wurde durch unsere Delegation eingeschätzt, daß von den anderen Ländern zu wenig analysiert wird und Sachen angestrebt werden, die nicht realisierbar sind. Man zeigte sich nicht in der Lage, sich auf Machbares zu konzentrieren. Und damit erbrachte das Symposium keinerlei verwertbare Ergebnisse, außer der Darlegungen, der Standpunkte der einzelnen Delegationen.

Nun möchte ich auf einige Beiträge und das Verhalten der einzelner Delegationen eingehen.

#### UdSSR

Die Beiträge und das Referat des Genossen SNETKUS (ph), Generalmajor und Leiter des Unionsforschungsinstituts ließ stark zu wünschen übrig. Obwohl er ein erfahrener Genosse ist, machte er unreaale und unrealisierbare Vorschläge und polemisierte darüber. In persönlichen Gesprächen versuchte er regelrecht, die Gesprächspartner zur Zustimmung für seinen Standpunkt zu überreden. In der DDR-Delegation wurde der Standpunkt geäußert, daß er entgegen seiner Überzeugung, so reden muß, wenn er weiterarbeiten will und nicht im Rahmen der Umgestaltung seinen Posten verlieren will. Aufgrund seiner Erfahrungen und früher geäußerten Meinungen weiß er bzw. müßte wissen, daß seine Forderungen unreal sind.

#### Kuba

Zum Thema wurden keine Äußerungen gemacht. Auf den Punkt bebracht, forderte sie konkrete Unterstützung und Hilfe für die Lösung der massiven Probleme im Land. Die Ausführungen waren kein konstruktiver Beitrag, sondern ein ernstzunehmender Hilferuf. Im kubanischen Innenministerium sind alle Führungskader bis zur Ebene des Hauptabteilungsleiters entweder verhaftet bzw. entlassen worden. Die Funktionen sind durch Kader der Armee besetzt worden.

Dem Eindruck nach nutzte die Genossin SCHUBE die Möglichkeit, da sie nun aus dem dritten Glied ins erste Glied vorgeückt ist, auch dazu, ihre schon bekannten wenig konstruktiven Beiträge als Leiter einer offiziellen Delegation zu äußern.

CSSR

Zwischen unseren beiden Delegationen bestanden die gewohnt guten Beziehungen. GL Nedwig äußerte Worte der Dankbarkeit für das Verhalten der Genossen in der CSSR in der derzeitigen Situation. Genosse SZEDLAK (ph) antwortete mit einem Lächeln. Die CSSR akzeptiert unseren geäußerten Standpunkt und das Verhältnis erscheint in keiner Weise getrübt. Nach Aussagen der tschechischen Genossen stagniert die Kriminalität in der CSSR.

VR Bulgarien

Die Perestroika euphorie bei den bulgarischen Genossen ist weg. Sie machten einen ernüchterten und viel konstruktiveren und ernsthafteren Eindruck. Sie tun derzeit im eigenen Land alles dafür, so im persönlichen Gespräch geäußert, um die Staatsmacht fest in den Händen zu halten und entfernen und distanzieren sich von den "Spinnereien" (eigene Worte des bulgarischen Delegationsleiters), die in der Perestroika so auftreten. In der VR Bulgarien läuft derzeit eine Umgestaltung des Innenministeriums sowie eine Rechtsreform. Nach Aussagen der bulgarischen Genossen gibt es derzeit einen starken quantitativen Anstieg in der Kriminalität.

MVR

Die Beziehungen zur mongolischen Delegation wurden wesentlich durch das ausgezeichnete Verhältnis der beiden Innenminister bestimmt.

Bei den persönlichen Gesprächen zeigten die mongolischen Genossen auf, daß derzeit eine drastisch steigende Jugendkriminalität zu verzeichnen ist, deren Ursachen in der Umgestaltung und Öffnung des Landes gesehen wird.

In der Perspektive wird ein noch stärkerer Anstieg erwartet. Dabei muß aber auch noch gesehen werden, daß ca. 75% der Bevölkerung unter 25 Jahre alt sind.

VR Polen

In den Ausführungen des polnischen Delegationsleiters spielte das Problem des Wahlsiegs von Solidarnoc keine Rolle. Dafür gibt es wohl zwei Gründe. Zum einen ist es ein Verwaltungstechnischer Grund, da die Beiträge vor ca. 1 Jahr erarbeitet wurden und vor ca. 1/2 Jahr in die KDVR gesandt worden sind. Zum zweiten wurde deutlich, daß sich die Delegation völlig unzureichend auf dieses Symposium vorbereitet hat. Es war kein problemhaftes Herangehen zu erkennen und es entstand der Eindruck (gewollt oder ungewollt) daß es in Polen keinerlei Probleme auf dem Gebiet der Kriminalität gibt, als auch gesellschaftlich alles stabil ist. Der polnische Delegationsleiter drängte sich permanent in den Vordergrund. Das Auftreten des Delegationsleiters sowie des Leiters des KI, Oberst RICZEK (ph) war das eines Touristen. Der Leiter des KI erscheint mir materiell sehr stark interessiert, und abgesehen, daß er von oben bis unten mit Goldketten behangen war, erzählte er, daß er in nächster Zeit einen PKW "Toyota" (neuester Typ) kaufen will.

Das Auftreten der polnischen Genossen war klassenneutral und bei ihnen standen die eigenen Sachen im Mittelpunkt. Auffällig war noch, daß der polnische Botschafter zu Ehren des Delegationsleiters der polnischen Genossen einen Cocktail gab zu dem ca. 100 Personen geladen waren. Man bedenke, einen Botschaftscocktail für einen stellvertretenden Polizeichef!

#### UVR

Trotz aller Bemühungen des Leiters der DDR-Delegation ist es nicht gelungen, einen Kontakt zur ungarischen Delegation herzustellen. Offensichtlich gehörte das zur Verhaltenslinie der ungarischen Delegation bzw. wollte der Leiter der ungarischen Delegation diesen Kontakt nicht. Meines Erachtens hat er eine negative Einstellung zur DDR.

Nach Einschätzung des Gen. Sahn, der den ungarischen Delegationsleiter während des offiziellen Essens beobachtete, ist dieser Alkoholiker oder anderweitig abhängig.

Das Auftreten als auch in den Diskussionsbeiträgen erfolgte keine Berücksichtigung der Lage im Land.

Einen aufgeschlossenen und äußerst positiven Eindruck machte der ungarische Leiter des KI auf mich. Er äußerte einen klaren politischen Standpunkt und suchte den Kontakt zur DDR-Delegation.

#### SR Rumänien

Das Auftreten des rumänischen Delegationsleiters ist dem des polnischen gleichzusetzen. Übertroffen hat er diesen, als es darum ging, im Vordergrund zu stehen. Z.B. sollte der Leiter der bulgarischen Delegation zum offiziellen Empfang zur Eröffnung des Symposiums eine Rede halten. Der rumänische Delegationsleiter drängelte sich vor und hielt eine "flammende" Rede, ohne Gehalt. Er ist äußerst unangenehm bei allen Delegationen aufgefallen.

Die multilaterale Zusammenarbeit wird strikt abgelehnt und die bilaterale befürwortet. In allen Reden erfolgte eine starke Betonung der Persönlichkeit des Generalsekretärs der RKP.

Es war zu erkennen, daß die rumänischen Genossen auf eine straffe innere Ordnung bauen und sich auf keinerlei Kompromisse in dieser Frage einlassen.

#### KDVR

Durch das Gastgeberland wurde dieses Symposium hervorragend organisiert. Die Unterbringung der Delegationen erfolgte in Gästehäusern der Regierung. Das Symposium selbst fand in den Massenmedien der KDVR größte Aufmerksamkeit. Nach Aussagen der koreanischen Genossen hat sich Kim Il Sun täglich über den Verlauf des Symposiums berichten lassen.

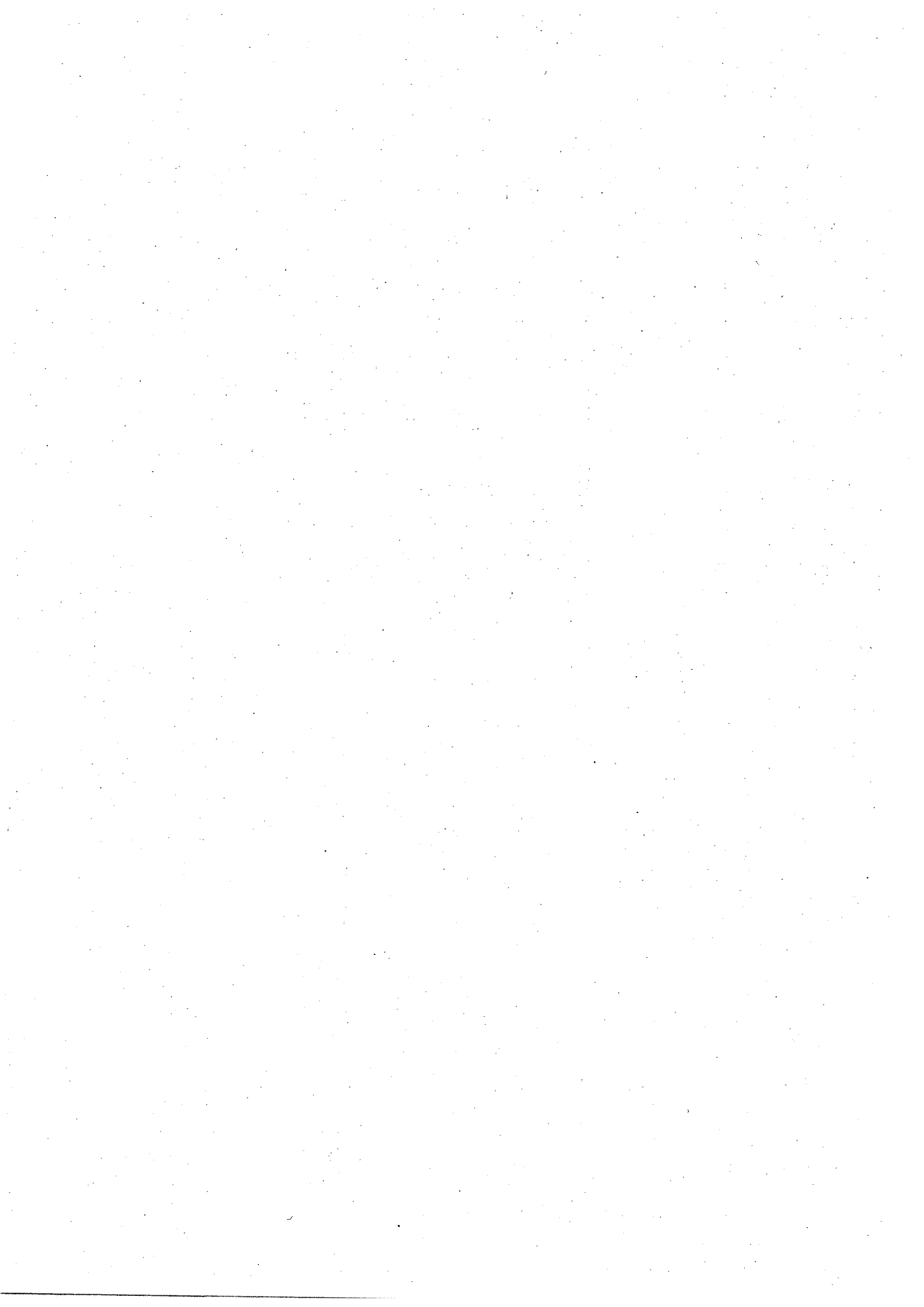
Die Aussage, daß die KDVR eine äußerst geringe Kriminalitätsrate hat, erscheint mir glaubwürdig. Die KDVR verfügt über ein fast perfektes System der Überwachung und Sicherheit.

Die völlige Gleichschaltung der Gesellschaft ist deutlich sichtbar. Dies wird auch an einem Beispiel deutlich, daß der DDR-Botschafter uns erzählte. Wenn zum Beispiel ein Bürger der KDVR ein Fahrrad entwendet, dann bleibt das in der Wohngegend bzw. im Neubau nicht verborgen. Kurze Zeit später erscheint dann der Zehnergruppenleiter des Wohngebietes, der für ihn zuständig ist

und fragt nach der Herkunft. Kann der Erwerb nicht nachgewiesen werden, wird es dem Revier der Sicherheitsorgane gemeldet. Dann erscheinen die Genossen und bringen ihn zum Revier und dort entscheidet der Revierleiter, ob der Bürger ausgesiedelt wird auf das Dorf und wie lange er dort bleiben muß. Eine Gerichtsverhandlung oder so gibt es nicht. Die Entscheidungsgewalt liegt in den Händen des Revierleiters.

Im Zusammenhang mit den koreanischen Genossen gab es eine Sache, die äußerst ungewöhnlich war. Am Sonntag, dem 21.9.1989, wurde Genosse GL Nedwig vom Dolmetscher um 21.30 Uhr, ohne Angabe des Grundes aufgefordert, zum 1. Stellv. des Ministers für öffentliche Sicherheit zu kommen. In dessen Residenz waren bereits die Leiter der polnischen und rumänischen Delegationen anwesend. Diese Zusammenkunft diente der Verabschiedung eines Schreibens an den "großen Führer", was im "engsten" Kreis nochmals durchgesprochen werden sollte. Diese Zusammenkunft läßt den Schluß zu, daß die KDVR die dort anwesenden Länder als engste Bündnispartner bei der Durchsetzung ihrer Interessen ansieht. Ich glaube, daß sich unsere Kontakte zur KDVR wesentlich verstärken und vertiefen werden. Dies lassen Äußerungen des Gen. Taek (ph) sowie anderer koreanischer Genossen schließen.

gez. IM



BStU



Archiv der Zentralstelle

MfS - HA XXII

Kopie BStU  
AR 4

Nr.

5757/9

Anbahnung von Kontakten  
seitens der Botschaft der  
KDVR in der DDR zu gegnerischen  
Kräften in Westberlin

STRENG GEHEIM

(Nii, A, 2, 22)

P/192  
BSTU

000031  
K...  
...

Information G/006646/09/02/89/02

Seitens der

Botschaft der Koreanischen  
Demokratischen Volksrepublik  
in der DDR

wurden Anfang Februar 1989 Aktivitäten entwickelt, um Kontakte zu  
gegnerischen Kräften in Westberlin zu knüpfen. Dabei handelt es sich  
um Kräfte, die gegen die DDR tätigen Einrichtungen angehören.

Der [REDACTED] der Botschaft lud den Mitarbeiter der Westberliner  
Feindorganisation

"Arbeitsgemeinschaft 13. August e.V."

geb.: [REDACTED] *11.02.89* *XXII/4 Zim*

und den Mitarbeiter am "Institut für ökonomische und soziologische  
Analyse politischer Systeme" an der Westberliner "Freien Universi-  
tät"

geb.: [REDACTED] *h.c.*

an ein Wissenschaftsinstitut in Phönjang ein.

[REDACTED], der bereits sein Interesse an einem Arbeitsaufenthalt in  
der KDVR bekundete, wurde vom [REDACTED] zu einer Aussprache in  
die Botschaft in der DDR-Hauptstadt eingeladen. Es war jedoch kein  
konkreter Termin vereinbart worden.

Bemerkung:

Bei Auswertung der Information ist Quellenschutz erforderlich.



1407

RSU  
00001

HVA-Lagezentrum, Tel. 27 351	
Eingang: 25. 09. 89	
<input type="checkbox"/>	Gen. Minister
<input type="checkbox"/>	Generaloberst Mittig
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalleutnant Grobmann
<input type="checkbox"/>	Generalleutnant Neiber
<input type="checkbox"/>	Generalleutnant Schwantz
<input type="checkbox"/>	Generalmajor Rummel
<input type="checkbox"/>	Generalmajor Vogel
<input type="checkbox"/>	Generalmajor Geyer
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Prosetzky
<input type="checkbox"/>	Oberst Devaux
<input type="checkbox"/>	Generalmajor Tauchert
<input type="checkbox"/>	HA 11
<input checked="" type="checkbox"/>	Abt. X
<input checked="" type="checkbox"/>	ZAIG
<input type="checkbox"/>	ZOS

phjongjang normal

ct 574/89 . ausf.

genosse ott  
genosse sieber, zk-iv  
genosse zorn, fo  
genosse steinhofer, su

verhaeltnis udssr und kdvr

gegenueber mehreren repraesentanten bruderlaender sowie einiger  
npg-staaten (z.b. mugabe) aeuszernte kim il sung in letzten  
monaten besorgnis ueber auswirkungen umgestaltung und offen-  
heit in udssr. innerhalb sowjetunion bestehe verwirrung,  
reformen sollen fehler ueberwinden und verursachen erneute  
widersprueche. entwicklung in vrp und uvr davon unguenstig  
beeinflusst, zusammenhalt sl insgesamt geringer geworden.  
leitende militaers kdvr aeuszerten, jetzige sowj. fuehrung  
beherrsche situation nur ungenuegend. weil autoritaet ge-  
schwaecht sei, waeren oekon. resultate schlechter und  
nationale widersprueche unzuulaessig angewachsen.

genossen sowj. botschaft schaetzen ein, dasz im vergleich  
zu 1984-88 eine gewachsene abkuehlung im verhaeltnis spuerbar,  
auch anzeichen eines misztrauens hinsichtlich sowj. stand-  
punktes zu suedkorea (sk). jedoch seitens kdvr in offi-  
ziellen reden oder durch medien keine kritischen akzente  
gegenueber udssr. im bereich praktischer politischer zu-  
sammenarbeit beider laender kein rueckgang feststellbar.  
unbefriedigender stand oekon. zusammenarbeit (schulden  
kdvr auf 2,4 mrd. rubel angewachsen, lieferrueck-  
staende 1. halbjahr 1989 rund 100 mio rubel) ent-  
spricht genereller situation auszenwirtschaftsbeziehungen  
kdvr.

spezifische rolle unzufriedenheit kdvr-seite mit sowj.  
verhalten zu sk. wiederholt erfolgte hinweis, udssr moege  
sich auf rein wirtschaftliche und moeglichst niedrige kontakte  
mit sk beschraenken. auszenministerium kdvr verlangte von  
sowj. geschaeftstraeger erklarung, wie aeuszerung genossen  
kapiza in soul zu verstehen, dasz wenn ah-volumen von  
3 mrd. dollar zwischen udssr und sk erreicht, auch  
diplomatische beziehungen bestuenden. koreanische genossen  
zunehmend durch sowj. publikationen irritiert, die von  
eigenstaatlichkeit sk ausgehen und normalisierung auf basis  
friedlicher koexistenz anraten, die sich freimuetig zu  
kimilsungismus aeuszern sowie abgewandelte historische  
aussagen, z.b. zum koreakrieg, verbreiten.

sowj. botschafter in phjongjang in kenntnis, dasz fueh-  
rung pdak anfang juli 1989 beschlossen, entschieden gegen  
jede interpretation des koreaproblems bei sl aufzutreten,  
die im widerspruch zu erklarerten grundsuetzen der auszen-  
politik kdvr stehe.

maretzki  
26.9.

*per telefonat*

BS  
000002

DVA-Lagezentrum, Tel. 27 351  
Eingang: 5

phjongjang normal

vvs -t- b 7/10 - 9/89 . ausf. blatt

genosse ott  
genosse sieber, zk-iv  
genosse zorn, fo  
genosse dr. schwiesau, bl

Gen. Minister
Generalleutnant Hittig
Generalleutnant Großmann
Generalleutnant Heiber
Generalleutnant Schwanitz
Generalmajor Rümmler
Generalmajor Vogel
Generalmajor Geyer
Generalmajor Prosetzky
Oberst Devaux
Generalmajor Tauchert
HA II
ZALG
Abt. X
ZOS

1.  
 rat botschaft vrp in kdvr (zuvor persoenlicher mitarbeiter  
 1. sekretaers zk pvap) informierte, dasz von vrp-  
 auszenministerium vorbereitete vorlage zur aufnahme dipl.  
 beziehungen mit suedkorea im juli auf pb-sitzung behandelt  
 werden sollte, aufgrund fehlerhafter oekonomischer begruen-  
 dung durch genossen jaruzelski persoenlich vertagt mit  
 schriftlichem vermerk notwendigkeit loyaler information an  
 kdvr vor herstellung beziehungen.

auszenpolitische kommission sejm wird problematik in lau-  
 fender woche behandeln. da kommission von solidarnosc-  
 vertreter geleitet, empfehlung von regierung vrp zur auf-  
 nahme dipl. beziehungen ungeachtet gegenstimmen sich in  
 minderheit befindlicher pvap-abgeordneter, somit dipl.  
 beziehungen polen - suedkorea noch vor jahresende zu  
 erwarten.

2.  
 fuer november d.j. geplante reise genossen jaruzelski  
 nach vr china, damit auch von koreanischer fuehrung ange-  
 strebter kdvr-besuch, auf 1990 verlegt.

pohl  
31.8.

BSIU  
000003

phjongjang normal

ct 427/89 . ausf.

genosse ott  
genosse sieber, zk-iv  
genosse dr. schwiesau, bl  
genosse zorn, fo

HVA-Lagezentrum, Tel. 27 351  
Eingang: 20.7.89

<input type="checkbox"/>	Gen. Minister	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generaloberst Mittag	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalleutnant Großmann	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalleutnant Neiber	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalleutnant Schwanitz	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Rümmler	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Voegel	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Geyer	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Prosätzky	
<input checked="" type="checkbox"/>	Oberst Devaux	
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Tauchert	
<input checked="" type="checkbox"/>	HA II	<input checked="" type="checkbox"/> Abt. X
<input checked="" type="checkbox"/>	ZZ16	<input checked="" type="checkbox"/> ZOS

nach aufkündigung vereinbarung ueber visafreien reiseverkehr  
durch uvr-selte und abberufung aller kdvr-studenten aus  
uvr erfuehren beziehungen kdvr - uvr weitere zuspitzung.  
generalamt fuer arbeit mit cd informierte uvr-botschaft in  
phjongjang per note, dasz bisher in botschaft taetige  
kdvr-mitarbeiter bis auf 2 dolmetscher mit wirkung 26.  
juul abgezogen werden. damit arbeitsmoeglichkeiten uvr-  
botschaft weitgehend para lysiert.

pohl  
20.7.

*Gen. Cebal*

ESTU  
000006

HVA-Lagezentrum, Tel. 27 351	
Eingang: 04 01. 89	
<input checked="" type="checkbox"/>	Gen. Minister
<input checked="" type="checkbox"/>	Generaloberst Mittag
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalleutnant Grobmann
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalleutnant Weiber
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalleutnant Schwanitz
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Rimpler
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Vogel
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Geyer
<input checked="" type="checkbox"/>	Generalmajor Prosetzky
<input checked="" type="checkbox"/>	Oberst Devaux
<input checked="" type="checkbox"/>	Oberst Tauchert
<input checked="" type="checkbox"/>	ZAIG
<input checked="" type="checkbox"/>	HA II
<input checked="" type="checkbox"/>	Abt. X
<input checked="" type="checkbox"/>	ZOS

phjongjang blitz

ct 8/89 . ausf.

genosse ott

es gibt anzeichen, dasz kdvr moeglicherweise die diploma-  
 tischen beziehungen mit der uvr unterbrechen wird, wenn  
 diese die diplomatische anerkennung suedkoreas vollzieht.  
 habe bisher gegenueber koreanischen genossen in allen faellen  
 ihrer verurteilungen ueber uvr erklaert, dasz ich mich  
 nicht dazu auszere und ungarn ein mit ddr verbuendetes land  
 ist. werde mich in kommenden tagen gegenueber ungarischen  
 genossen nicht im zweiseitigen freundschaftlichen verhaeltnis  
 zurueckhalten.

maretzki  
5.1.

2. Beziehungen Ungarn - Südkorea

MFAA 25. 7. 09  
abwarten!

Der Sekretär des ZK der USAP, Genosse Szürös, kündigte an, daß Ungarn in wenigen Tagen diplomatische Beziehungen mit Südkorea aufnehmen werde. Internen ungarischen Informationen zufolge sollen die entsprechenden Dokumente während eines Besuchs von Staatssekretär Horn Anfang Februar in Sbul Anfang Februar unterzeichnet werden. Danach sollen Verhandlungen zur Vorbereitung von ungarisch-südkoreanischen Begegnungen auf höchster Ebene beginnen. Der ungarischen Presse, die sich auf japanische Quellen bezieht, ist zu entnehmen, daß der Besuch des südkoreanischen Präsidenten in Ungarn für September/Oktober im Rahmen einer Europareise vorgesehen sei. Südkorea beabsichtige, Karoly Grösz zu einem Besuch Südkoreas Ende dieses Jahres einzuladen. Der Standpunkt der Führung der USAP zu beiden Spitzentreffen ist bisher nicht bekannt. Der Geschäftsträger der KDVR in Budapest äußerte, daß sich die KDVR eventuelle Antwortmaßnahmen auf die Aufnahme diplomatischer Beziehungen

000007

BSU  
00008

2

vorbehalte. Mit der Entsendung eines neuen KDVR-Botschafters nach Ungarn sei in absehbarer Zeit nicht zu rechnen. Bezüglich des Verhältnisses KDVR - Südkorea teilte er mit, daß der angekündigte Besuch des südkoreanischen Präsidenten in der KDVR nur dann erfolgen könne, wenn Südkorea der Schaffung einer Konföderation auf der koreanischen Halbinsel zustimme.

N.D.  
3.8.99

### KDVR beruft Botschafter aus Budapest ab

Phjôngjang (ADN). Die KDVR hat ihren Botschafter aus der Ungarischen Volksrepublik abberufen und will die diplomatischen Beziehungen auf der Ebene von Geschäftsträgern fortsetzen, meldete am Donnerstag die koreanische Nachrichtenagentur KZNA. In einer Note des Außenministeriums in Phjôngjang heißt es dazu, dieser Schritt sei im Zusammenhang mit der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen Ungarn und Südkorea erfolgt. Gleichzeitig wurde Ungarn aufgefordert, seinen Botschafter aus Phjôngjang abzurufen.

ESIU  
000009



## Ungarn und Südkorea tauschen Botschafter aus

Soul (ADN). Südkorea und Ungarn haben beschlossen, mit sofortiger Wirkung diplomatische Beziehungen auf Botschafterebene aufzunehmen. Eine entsprechende Vereinbarung unterzeichneten am Mittwoch in Soul der Außenminister Südkoreas, Tschho Ho-jung, und der Staatssekretär im ungarischen Außenministerium, Gyula Horn.

Außerdem wurden Abkommen über die Zusammenarbeit auf den Gebieten Kultur, Wirtschaft und Handel sowie Visaverkehr signiert.

102289

v  
d  
w  
b  
h  
z  
li  
le  
is  
r  
v  
f

Botschaft der DDR  
in der KDVR

BAIC 11. 841/88

Phjóngjang, den 13. 1. 1988

Zur künftigen Entwicklung des Korea-Problems

BSIU  
000039

Die generelle Fragestellung

In den Jahren 1988 und 1989 wird die politische Spannung auf der koreanischen Halbinsel anwachsen und zunehmend das internationale Umfeld beeinflussen. Da die Koreapolitik der KDVR an einem kritischen Punkt der Weltlage wirksam ist, reflektiert sie relativ stark auf die internationale Situation.

Ausgangspunkt nachstehender Überlegungen ist die Außenpolitik der sozialistischen KDVR. Ihre internationale Strategie wird wesentlich von der Teilung Koreas bestimmt. Die KDVR steht in unversöhnlicher Kampfposition gegen das Regime in Südkorea. Das Land dort wird als abgetrennter Teil des einen Staatsterritoriums und nicht als ein anderer Staat angesehen. Die KDVR betrachtet in diesem Zusammenhang die USA und Japan als Verbündete des Souler Regimes und somit als Hauptfeinde des koreanischen Volkes.

Die Spannung auf der koreanischen Halbinsel hat mehrere Gründe. Es sind die nichterreichte Wiedervereinigung Koreas, die anhaltende Waffenstillstandssituation auf der Halbinsel, die militärische Präsenz der USA in Südkorea und außerdem der akute Klassengegensatz zwischen dem sozialistischen Norden und dem bourgeoisen, proimperialistischen Süden der (ehemaligen) Nation, die primär die scharfe Konfrontation verursachen. Es fehlt nicht nur formell ein Friedensvertrag, es fehlen seit Jahrzehnten wesentliche Voraussetzungen einer stabilen Friedenslage.

In der Korea-Problematik treffen unterschiedliche internationa-

le Interessen und Strategien aufeinander:

- die Friedenspolitik der UdSSR mitsamt der anderen Staaten des Warschauer Vertrages,
- die auf friedliche Koexistenz orientierte Politik der VR China,
- das expansionistische Konzept der USA in Asien, gestützt auf deren Bündnis mit Japan und den NATO-Staaten,
- die Spezifik der regionalen Politik Japans im engen Zusammenwirken mit Südkorea und gegensätzlich zur KDVR,
- die Einbeziehung nichtpaktgebundener Staaten in die Auseinandersetzung um das internationale Kräfteverhältnis zwischen der KDVR und Südkorea.

Für die weitere Gestaltung von Frieden und Sicherheit in Asien nimmt das Korea-Problem einen besonderen, gewichtigen Platz ein. Ohne entspannungsdienliche Regelungen auf der Halbinsel wird zumindest in der nordostasiatischen Teilregion keine stabile Sicherheit erreichbar sein.

Die verschiedenen Aspekte der kritischen Lage drängen zu einer nüchternen Analyse darüber, wie die Außenpolitik der KDVR der realen Situation auf der koreanischen Halbinsel sowie den Erfordernissen der allgemeinen sozialistischen Friedenspolitik entspricht, aber auch, wie sie dieselbe weiterhin mit beeinflusst. Die Kernfrage der Strategie der KDVR wird im folgenden als Korea-Doktrin behandelt.

Diese Korea-Doktrin gibt der Wiedervereinigung Koreas die höchste Priorität vor allen anderen politischen Aufgaben, ausgenommen die Bewahrung der tschutschhebestimmten sozialistischen Ordnung der KDVR. Der absolute Charakter der Wiedervereinigungsforderung schließt ein, daß der gegenwärtige Status quo auf der koreanischen Halbinsel als provisorisch und prinzipiell unhaltbar bezeichnet wird. Daher gibt es auch keine Bereitschaft, Südkorea als Staat und souveränes Völkerrechtssubjekt anzuerkennen.

Die freundschaftlichen Beziehungen zwischen der KDVR und den anderen sozialistischen Staaten schließen somit die Bedingung ein, Südkorea nicht als Staat anzuerkennen. (Das gilt nicht in gleicher Weise für eine Reihe nichtpaktgebundener Staaten, die mit "beiden Koreas" gute Beziehungen haben). Obwohl bereits 128 Staaten diplomatische Beziehungen mit Südkorea aufnehmen, setzt die KDVR unverändert viel Kraft dafür ein, weitere Länder von diesem Schritt abzuhalten.

Der Status Südkoreas wird innerhalb der KDVR als der einer Kolonie der USA mit nur teilweiser Souveränität bewertet. Südkorea gilt als abgetrennter, unrechtmäßig regierter Teil des einen Koreas, das eigentlich nur als Volksrepublik dem Willen der Nation entsprechen könne. Außenpolitisch wird Südkorea bei Verhandlungsvorschlägen wie eine faktisch existente administrative Einheit und als nichtinternationaler, nur provisorisch äußerer Partner aufgefaßt. Im besten Falle könne ihm in einer Konföderation teilstaatliche Autonomie gewährt werden.

Zur Wiedervereinigung Koreas gibt es seitens der KDVR eine Vielzahl propagierter Konzepte, deren Forderungen teils ultimativ sind (z.B. bedingungsloser Abzug der USA und ihres Militärpotentials aus Südkorea), die teils gesellschaftlich-nationale Lösungen statt zwischenstaatlicher Verständigungen unterbreiten, (z.B. Vorschlag einer gesamt-koreanischen Konferenz bedeutender Persönlichkeiten, Parteien und Organisationen zur Entscheidung der Vereinigungsfrage), und die teils wie ein außenpolitischer Dialogvorschlag abgefaßt sind (z.B. Treffen der Außenminister zur Behandlung von Fragen der Entspannung und Zusammenarbeit).

Aus intensivem Befassen mit den Gedanken zahlreicher koreanischer Gesprächspartner ergibt sich, daß intern eine Art Dreistufen-Programm die Vereinigungsvorstellung dominiert.

Stufe 1: Vor allem mit den USA und mit unvermeidlicher Hinzuziehung Südkoreas wird der Waffenstillstand von 1953 in einen Friedensvertrag überführt; ein Nichtangriffsabkommen sichert beide Teile Koreas ohne gegenseitige staatliche Anerkennung; die Demarkationslinie wird in eine Sicherheitszone mit erweiterter internationaler Kontrolle verwandelt; beiderseits werden die Truppen reduziert und auch die USA vermindern ihre militärische Präsenz; es beginnt ein gesamt-koreanischer Prozeß der Aufnahme gegenseitiger Beziehungen in der Wirtschaft, der Parteien und Massenorganisationen, der Gestaltung von Familienkontakten, des Abbaues gegenseitiger Polemik.

Stufe 2: Man schafft eine Konföderation aus zwei halbautonomen auf unterschiedlichen Systemen beruhenden Teilstaaten, aber mit einheitlicher Verfassung, Außenpolitik und Armee. Darin wird der halbe Weg zur Vereinigung gesehen. Die Seiten würden sich gegenseitig de facto respektieren, würden aber für das Ausland nur als ein Staat zusammen auftreten und auch so in die UNO gehen. Unverkennbar äußert sich der Gedanke, daß dann in einem innerstaatlichen Prozeß, also intern, die Entscheidungen über die Zurendeführung der revolutionären Umwandlung Koreas auf der Basis von Tschutschhe getroffen werden könnten.

Stufe 3: Die vollständige Wiedervereinigung der koreanischen Nation.

Im Unterschied zur Öffentlichkeitspolitik wird intern zumindestens das eine verstanden, daß dahin kein kurzer Weg führt, eine schnelle Vereinigung nicht in Sicht ist. Die Sackgasse jedoch, in der sich das Wiedervereinigungskonzept befindet, wird nicht zur Kenntnis genommen.

Die Friedensstrategie der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft kann die gegenwärtig erstarrte Situation auf der koreanischen Halbinsel nicht unberücksichtigt lassen. Für die sozialistischen Bruderländer entsteht künftig das schwierige außenpolitische Erfordernis, die volle Unterstützung der Außenpolitik

der KDVR in der Hinsicht zu relativieren, daß gleichzeitig auf die Notwendigkeit eines Durchdenkens und neuen Herangehens hinzuweisen sein wird.

Bei den gegenwärtigen Verhältnissen besteht wenig Aussicht auf neues Denken. In der Außenpolitik der KDVR widerspiegelt sich die subjektivistisch-voluntaristische Weise ihrer Führung durch Kim Il Sung und deren Fundierung in den Leitprinzipien von Tschutschhe. Auf diesem Boden gab es bisher zeitweise viel taktische Beweglichkeit nach außen (wie die Vorschläge Kim Il Sungs zur Entspannung der Lage und zur Wiedervereinigung in seiner Neujahrsadresse 1988 ausweisen), aber keine Basis zu realistischer Selbstüberprüfung und Veränderung des strategischen Konzepts. Eine Schwierigkeit liegt auch darin, daß die KDVR auf absoluter Individualität ihrer Politik besteht. Sie hat zwar bilaterale Abkommen über Freundschaft und gegenseitigen Beistand mit der UdSSR und der VR China sowie mit anderen sozialistischen Staaten, legt aber keinen Wert auf realitätsorientierte Abstimmungen und die Koordinierung ihrer Außenpolitik mit anderen sozialistischen Ländern.

Schließlich ist darauf zu verweisen, daß die KDVR nicht der Verursacher der kritischen Lage auf der koreanischen Halbinsel ist. Sie wäre andererseits aber auch nicht der erste Staat, der den rechtmäßigen nationalen Standpunkt und die berechtigten revolutionären Ziele mit den strategischen Realitäten im Kampf um Frieden und für die Sicherheit des Sozialismus in Einklang zu bringen hat.

#### Akute Aspekte des Korea-Problems

Für die Verwirklichung der Korea-Doktrin der KDVR, keine zwei Koreas zuzulassen, fehlen die realen Verwirklichungsmöglichkeiten.

Die gesellschaftliche Entwicklung in Nord- und Südkorea ist völlig antagonistisch. Die sozialökonomischen, ideologisch-kulturellen, außen- und militärpolitischen Verhältnisse auf beiden Seiten sind längst unvereinbar geworden. Selbst die nationalen Vorstellungen sind politisch gegenläufig, nachdem über vier Jahrzehnte auf jeder Seite andere ideelle und soziale Werte gelten, die Lebensverhältnisse nicht mehr vergleichbar sind und es gelang, jede Art von Informationsflüssen und Austauschbeziehungen zu unterbinden.

Die Zugehörigkeit der KDVR zum sozialistischen und Südkoreas zum kapitalistischen System sind außerdem nicht ohne schwerste internationale Auseinandersetzungen veränderbar.

Die Idee, zwei gegensätzliche Ordnungen, gleichgewichtig und ohne daß eine kapituliert, in einem einheitlichen Staat zusammenzuschließen, ist fiktiv. Daher ist beispielsweise das Koryo-Konföderations-Projekt der KDVR theoretisch schwach und praktisch ohne Perspektive. Das kann auch die These Kim Il Sung's nicht ändern, wonach die nationale Einigung eine höhere Wertstufe einnimmt als der ideologische und soziale Gegensatz. Allerdings besitzt das Projekt beachtlichen agitatorischen Wert.

Bei der Verwirklichung einer Konföderation müßte die KDVR, die sich bisher von der Umwelt höchst abgeschlossen hielt, in einen unmittelbaren und offenen Wettbewerb eintreten. Dem wäre sie ökonomisch und technologisch nicht gewachsen. Den offenen Wettstreit der ideologisch-kulturellen Systeme hingegen schließen der antagonistische Charakter beider Seiten und die hochgradig ausgeprägte gegenseitige Feindlichkeit vorn vornherein aus.

Die These, daß eine demokratische Konföderation die Ergebnisse der bisherigen Entwicklung des Sozialismus in der KDVR nicht gefährden würde, ist kaum zu beweisen. Auch können nicht - wie ge-

glaubt - die nationalen Belange unter Ausklammerung der Klassenfragen gelöst werden. Es ist unreal, in einer Konföderation nationale Einheit und gegenseitige Abgrenzung sich ausschließender Systeme zusammenfügen zu wollen und zugleich auch noch beide Hälften voreinander abgesichert zu halten. Zwei Systeme können sich nur in zwei friedlich koexistierenden Staaten voreinander sicherstellen.

Die Vereinigung Koreas - gleich auf welchem Wege - vorzunehmen, impliziert, in Nordostasien die dort entstandene Nachkriegsordnung und den gegenwärtig sich auf der Halbinsel verfestigenden territorialen und politischen Status quo zwischen Sozialismus und Imperialismus zu verändern. Das hätte starke Rückwirkungen auf die internationalen Bedingungen für die Vertiefung der friedlichen Koexistenz.

Der Gedanke, daß ein friedlich vereintes Korea international zu neutralisieren sei, wie es gegenwärtig von der KDVR mit dem Projekt der neutralen und nichtpaktgebundenen "Demokratischen Konföderativen Republik Korea" vorgeschlagen wird, ist weder von ihr selbst ohne Verzicht auf die eigenen sozialistischen Leitprinzipien zu verwirklichen, noch wird das von Südkorea und den imperialistischen Mächten andererseits jemals tatsächlich erwogen werden.

Gelegentliche Bekundungen führender Genossen der KDVR, man könne sich mit noch größerer Individualität der eigenen Politik und ihrer Ungebundenheit gegenüber der UdSSR sowie der VR China akzeptabler machen, können die Situation auch nicht ändern. Andererseits ist der früher gedachte Weg einer Sieg-Niederlage-Lösung als Basis nationaler Vereinigung überhaupt nicht mehr vorstellbar.

Für die KDVR liegt eine wesentliche Prämisse der Vereinigung Koreas in der Beseitigung der militärischen Präsenz der USA in Südkorea. Das bezieht sich auf mehreres: auf das US-Oberkommando



über Südkorea, auf die Rolle der USA als militärische Exekutivmacht an der südlichen Seite der Waffenstillstandslinie, auf die Stationierung von 40 000 Mann US-Streitkräften mit nukleartaktischen und konventionellen modernen Angriffswaffen sowie auf die bestehenden US-Militärbasen im Süden der Halbinsel.

Auf dem Verhandlungswege wären die USA eventuell zum Abzug zu bringen, wenn zuerst der Waffenstillstand durch eine auch für sie akzeptable Friedenregelung ersetzt würde. Diese könnte eine spätere Wiedervereinigung offenhalten, müßte aber zunächst imperialistischen Forderungen nach garantierter Sicherheit für den Staat Südkorea und die Anerkennung seiner Bindung an das kapitalistische System durch die KDVR nachkommen. Eingeschlossen wäre die Umwandlung der Demilitarisierten Zone in eine zwischenstaatliche Grenzregelung, ein zwischenstaatlicher Gewaltverzicht und seine internationale Überwachung sowie ein starkes Absenken des militärischen Potentials in Nord- und Südkorea auf gleichgewichtiger Basis.

Die USA werden außerdem von der UdSSR und der VR China die diplomatische Anerkennung Südkoreas und die Zustimmung für seine UNO-Aufnahme erwarten und Gleiches gegenüber der KDVR anbieten.

Alles das läßt die gegenwärtige Korea-Doktrin der KDVR nicht zu, weil sie eine friedliche Koexistenz zwischen zwei gegensätzlichen koreanischen Staaten ausschließt.

Die zweite Prämisse im Vereinigungskonzept der KDVR betrifft die Demokratisierung der politischen Ordnung Südkoreas.

In der Führung der KDVR und bei der intensiven propagandistischen Behandlung dieses Aspektes gibt es zwei Versionen.

Einheitlich ist zwar die Auffassung, daß die Aufgabe nicht militärisch vom Norden zu lösen, sondern nur durch den Volkskampf in Südkorea zu erfüllen ist, wenn dieser, wie erhofft, zu überwältigender Befreiungskraft anwächst. Unterschiedlich sind die Zielbilder. Die Agitation fordert die Ablösung des reaktionären Regimes in Soul durch eine revolutionäre Macht, die anti-imperialistische Befreiung und den Anschluß an die KDVR unter Führung Kim Il Sung's bzw. Kim Tschong Ils. In der KDVR wird beständig die Losung gebraucht, daß der Weg der Revolution im nationalen Rahmen noch nicht abgeschlossen ist, daß eine gewaltige Massenerhebung im Süden die Vereinigung erzwingt. Die Außenpolitik operiert mit der Herausbildung einer antiimperialistisch-demokratischen Ordnung in Südkorea unter kleinbürgerlicher Führung und neutralistischer Außenpolitik sowie der erforderlichen Bereitschaft zur Konföderation.

Beide Versionen sind angesichts der tatsächlichen Entwicklung in Südkorea ohne detaillierten Beleg als Wunschdenken einzuordnen. Die entsprechenden Vorstellungen sind jedoch innerhalb der KDVR auch deshalb zu einem festen Vorstellungsbild geworden, weil es keine öffentliche Kenntnis über Südkorea gibt und weil die dortige Klassenkampfsituation nicht nüchtern analysiert wird.

Problematisch ist, daß niemand in der KDVR Folgefragen berührt: Was im Falle der revolutionären Überwindung des reaktionären Souler Regimes und der Hinausweisung der USA an der Waffenstillstandslinie geschähe, wie sich die USA militärisch verhielten, wie die USA und Japan zum Verzicht auf ihr Bündnis mit Südkorea zu bringen sind, wie schließlich dabei ein scharfer internationaler Konflikt vermieden werden kann.

Alle Erwägungen zum Korea-Problem müssen die Spezifik der mili-

tärischen Lage auf der Halbinsel berücksichtigen.

Die KDVR und Südkorea sind militärisch außerordentlich stark und hochgerüstet, wobei gegenwärtig ein annäherndes Gleichgewicht besteht. In der Zahl der Streitkräfte und konventionellen Bewaffnung ist die KDVR stärker (800 000 : 630 000 Mann), hinsichtlich der Modernität der Rüstung und durch die Stationierung von USA-Kernwaffen ist Südkorea überlegen. Da Südkorea im ökonomischen Potential vier- bis fünffach stärker als die KDVR ist und außerdem zu den führenden Elektronikländern aufrückt, ist das Souler-Regime auf dem Wege, real einen gefährlichen militärischen Vorsprung zu erlangen, den die KDVR rüstungsmäßig nicht ausgleichen kann.

Alle bisherigen Abrüstungsvorschläge der KDVR hatten politischen Kampfcharakter. Die Entfernung US-amerikanischer Kernwaffen und Truppen aus Südkorea soll ohne Verhandlung mit dem Durchsetzen einer ultimativen Forderung erreicht werden. Südkorea wird zu Truppenreduzierungsvergleichen aufgefordert, die seitens der KDVR dadurch wenig überzeugend sind, daß eigene quantitative Überhänge nicht eindeutig erkennbar verringert werden. Ohnehin zu Bauprojekten abgestellte Einheiten bezeichnet man als demobilisiert, berücksichtigt aber nicht, daß damit noch kein echter Abbau glaubhaft gemacht worden ist.

Den bisherigen Abrüstungsforderungen der KDVR fehlte, was sie zu wirklichen Abkommensvorschlägen macht. Die Gegenseite wird nicht als Staat und souveräner Verhandlungspartner anerkannt und es spielt bisher auch keine Rolle, daß nur bei reziproker Respektierung der Sicherheitsinteressen, in gleicher Sicherheit und in militärischer Gleichgewichtigkeit echte Rüstungsbegrenzungen möglich sind. Ebenso wurde KDVR-seitig bisher noch nicht erfaßt, daß Abkommen über Rüstungsbegrenzung und Vertrauensbildung nur möglich werden, wenn es gegenseitige Offenlegungen sowie Verifizierungs- und Kontrollmaßnahmen gibt.

Außerdem mangelt es noch an echtem Verständnis dafür, daß auch mit dem Gegner ein tatsächlicher Verzicht auf die Anwendung militärischer Mittel zur Erreichung politischer Ziele vereinbart werden kann, daß ein Gewaltverzicht nicht nur zu erklären, sondern auch zu materialisieren ist.

Die Führung der KDVR ist in der Südkorea-Frage bisher nicht auf Lösungen eingestellt, die einen ausgewogenen Kompromiß darstellen würden. Die als Verhandlungsvorschläge entwickelten Initiativen sollen eine politische Überwindung des Gegners einleiten, ihn ausmanövrieren, das eigene Konzept siegartig durchsetzen. Gegenüber Südkorea wird eine Verhandlungspolitik anvisiert, bei der die andere Seite nicht als internationaler Partner und Völkerrechtssubjekt, sondern als innerkoreanischer Kontrahent betrachtet wird. Südkorea und seine imperialistischen Alliierten aber werden nur solchen Verhandlungen zustimmen, bei denen die Eigenstaatlichkeit der südlichen Seite voll gesichert ist.

Die Korea-Doktrin ist auch als eine der Ursachen des Scheiterns der Konzeption der KDVR anzusehen, eine für ihre politischen Interessen günstige Lösung der Teilung der Gastgeberschaft für die Sommerolympiade 1988 zu erreichen.

Die KDVR antwortet auf das neue Denken der sozialistischen Staaten bei der internationalen Friedenssicherung diplomatisch mit Aussagen der Übereinstimmung. In der faktischen Außenpolitik sowie in der innenpolitischen Propaganda aber folgt sie dem in der Korea-Frage bisher nicht. Gegenwärtig werden eher die tschuschheistischen Kampfaussagen vom Beginn der 60er Jahre reaktiviert.

Friedliche Koexistenz wurde bisher völlig für die koreanische Halbinsel ausgeschlossen. Die Entfernung der USA aus Südkorea wird noch immer in politischer Sieg-Niederlage-Relation, nicht aber als Verhandlungslösung dargestellt. In der Sicht der KDVR ist Dialog mit Südkorea vorrangig ein Mittel der Mobilisierung des

dortigen Widerstandes, ein Instrument der Bekämpfung des Gegners, nicht aber einer stabilisierungsdienlichen Verständigung. Althergebrachte Stereotype der Disqualifizierung des Gegners sollen hingegen die Kampfschlossenheit sichtbar machen.

Die Nichterkennung Südkoreas durch die KDVR hat einige weitgreifende Auswirkungen. Sie wird zum Balancieren zwischen der UdSSR und der VR China ausgenutzt. Eine dieser Seiten allein kann nicht größeren Realismus in den Fragen des Status quo auf der koreanischen Halbinsel anraten, ohne der anderen Punkte bei der Qualität des Verhältnisses mit der KDVR abzulassen.

Schlecht und nicht normalisiert ist die Beziehung zwischen der KDVR und Japan. Die Verurteilung des alten japanischen Kolonialismus ist verständlich; die Ablehnung des Herstellens normaler Beziehungen wegen der japanisch-südkoreanischen Verbindungen ist schwer begreiflich. Japan wird immer aufgefordert, alle seine Verträge mit Südkorea zu kündigen, ehe das Verhältnis zwischen der KDVR und Japan normalisiert werden kann.

Die KDVR bejaht nachdrücklich Entspannung, Abrüstung und Festigung des Friedens in Asien. Das wird aber bisher untrennbar mit ihrer Wiedervereinigungsforderung verknüpft. Weil die Forderungen der Korea-Doktrin der KDVR wie eine unverzichtbare Vorbedingung jeder regionalen Entspannungslösung behandelt werden, können sie zur Barriere des Voranschreitens bei der Formierung eines Systems der Sicherheit in Asien werden.

Regionale Sicherheitslösungen lassen sich nur schwer um einen fortexistierenden Konfrontationspunkt herum verwirklichen, zumal wenn er weitreichende Ausstrahlung hat.

Der innergesellschaftliche Preis der Korea-Doktrin der KDVR ist enorm. Um die Richtigkeit des Primats des Kampfes um Wiedervereinigung völlig außer Frage zu stellen, unterliegt die Bevölkerung der KDVR einer rigorosen Informationsisolation zu internationalen Entwicklungen (die allerdings auch andere

Gründe hat). Der Kampf um Korea als Ganzes, der seit Jahrzehnten geht, hat zu außerordentlich hohen Anforderungen für militärische Zwecke geführt und das Niveau der Wirtschaftsentwicklung weit hinter der objektiven Leistungskraft der KDVR zurückbleiben lassen. Die KDVR ist im Anschluß an die internationale Technologieentwicklung weiter zurückgefallen. Außerordentlich große Valutamittel werden für die internationale Propagierung der Wiedervereinigung und der Tschutschhe-Idee und nicht für produktive Zwecke verwendet.

Die Gesellschaft lebt und arbeitet in Verhältnissen höchster Mobilisierung für den Kampf, nach kriegskommunistischen Regeln, mit einer stark ausgeprägten Mentalität des Schützengrabens. Große Entbehrungen, soziale Lücken, Versorgungsprobleme und Ermüdung durch pausenlose und weit überhöhte Leistungsforderungen sind mit der Vielzahl der Kampfpflichtigen immer schwerer abzudecken. Die KDVR hat in den letzten Jahrzehnten bedeutende ökonomische Errungenschaften erzielt. Dennoch liegt sie im technologischen Niveau und in der Produktivität 25 Jahre hinter den entwickelten Industrieländern zurück.

#### Schlußfolgerungen

Die Beziehungen der Staaten des Warschauer Vertrages mit der KDVR sind um das Jahr 1984 nach 25 Jahren der Differenzen auf ein kooperatives sozialistisches Niveau gehoben worden. Die politische und ökonomische (seitens der UdSSR auch militärtechnische) Unterstützung für die KDVR wurde mit ihrer Bereitschaft zur Übereinstimmung in Grundfragen der internationalen sozialistischen Politik beantwortet. Diese Stufe wechselseitiger Solidarisation und Sympathisierung braucht sich von Tschutschhe-Ideen und veralteten, im Wesen stalinistischen Doktrinen der inneren und äußeren Politik Kim Il Sung nicht behindern zu lassen.

Von 1984 bis 1987 haben sich die außenpolitischen Übereinstimmungen quantitativ verbreitert und positiv ausgewirkt. Die wirtschaftliche Zusammenarbeit jedoch kommt nur mühsam voran und der Auffassungsunterschied zum Wesen des Herangehens an die Lösung internationaler Probleme ist, ohne ausgesprochen zu werden, tatsächlich größer geworden. Eine Höherentwicklung der Beziehungen zwischen den anderen sozialistischen Staaten und der KDVR zu echter politischer Abstimmung und stabiler ökonomischer Kooperation gelang bisher nicht. Das erscheint auch nur möglich, wenn das sozialistisch-kameradschaftliche Entgegenkommen der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft auf ein erneuertes Denken in der Politik der Partei- und Staatsführung der KDVR trifft.

Es wird zunehmend schwerer, daß auf die Wiedervereinigung fixierte Konzept der KDVR zu unterstützen, ohne damit zugleich das Vorankommen von Entspannung und Sicherheitsbildung in Nordostasien in Warteposition zu belassen. Kommende Fortschritte im Verhältnis zwischen der UdSSR und den USA, in den Beziehungen der Sowjetunion und China sowie im europäischen Entspannungsprozeß werden es dringlicher machen, auch das Korea-Problem einer konstruktiven, zum Machbaren orientierten Lösung näher zu bringen. Außerdem wird Südkorea nicht für ständig aus der internationalen Politik der Staaten der sozialistischen Gemeinschaft auszuklammern sein.

Ein neues außenpolitisches Denken ist von der gegenwärtigen Führung der KDVR nicht zu erwarten. Kim Il Sung ist in den Doktrinen, die er in den letzten 40 Jahren entwickelte, unbeeinflussbar befangen. Er beharrt auf ihrer Richtigkeit und Kontinuität und betrachtet die Ideen der Modernisierung in China wie der Umgestaltung in der UdSSR als Schwäche, im besten Falle noch als schlechte Fehlerkorrekturen.

Die KDVR lebt mit einer jahrzehntelang offen gelassenen Kriegs-

beendigung und in andauernd hochgradiger militärischer Mobilisierung; sie hat sich in der eigenen gesellschaftlichen Entwicklung hochgradig von den internationalen Prozessen isoliert; ihr innerstaatliches Leben vollzieht sich nach autokratisch formulierten ideologischen Prinzipien und praktischen Regeln. Das nationalistische Element der Tschutschhe-Politik ist stark ausgeprägt. Die in Jahrzehnten erhärteten Denk- und Verhaltensweisen der KDVR lassen so, wie sie sind, ein erneuertes Herangehen an die Lösung außenpolitischer Probleme schwerlich zu.

Ein Anraten von Modifizierungen der irrealen außenpolitischen Konzeption der KDVR oder nur Empfehlungen zu ihrer Überprüfung würden auf den schlechten Zustand der Beziehungen in den 60er und 70er Jahren zurückwerfen, auch von der VR China im Wettstreit mit der UdSSR negativ ausgenutzt werden. Der gegenwärtige Zustand verlangt gegenüber den Problemen der Korea-Doktrin ein Verhalten der Geduld, des Wartens darauf, daß objektive Faktoren zum Umdenken hintreiben. Änderungen in Richtung eines neuen Herangehens werden sich nur allmählich verwirklichen, werden einen längeren Prozeß erfordern.

Kommt es 1988 zu mehr Entspannung im Verhältnis UdSSR - USA, im Raum Europas und schrittweise auch in den Beziehungen der UdSSR und der VR China, dann hat das zweierlei Auswirkungen auf die KDVR. Der Spannungszustand in Korea wird zu einer wachsenden Belastung für die Beteiligten der zunehmenden internationalen Verständigung, was rund um die Durchführung der Sommerolympiade 1988 in Soul besonders deutlich hervortritt. Andererseits kann die KDVR der Tendenz zu mehr Entspannung schlecht ausweichen. Daher nimmt für sie die Dringlichkeit zum Umdenken ihrer Korea-Politik zu.

Inzwischen ist das gegenwärtige solidarische Verhältnis mit der KDVR mit aller Kraft zu pflegen und zu vertiefen. Gerade weil es Probleme für das Bruderland KDVR gibt, ist ein hohes



Maß der Aktivität erforderlich, um die gegenseitigen Bindungen zu stärken, die Übereinstimmungen auszubauen, die Freundschaft und Kooperation so fest wie nur möglich zu machen. Das alles schließt ein, alle nur gangbaren Wege der Unterstützung für die Entwicklung und Politik der KDVR durch die Bruderländer zu beschreiten, die Solidarisierung mit allen ihren die Korea-Frage betreffenden Vorschlägen eingeschlossen.

Inhalt ist nicht zur Veröffentlichung bestimmt  
- 06 -

BSU

000012

Soul hofft auf bessere Beziehungen zum Ostblock

-----  
Soul, 1. Febr. 89 (dpa) - Die südkoreanische Regierung hofft, daß die  
Aufnahme diplomatischer Beziehungen zu Ungarn auch zu verbesserten  
Verbindungen zu anderen sozialistischen Staaten führen wird. Dies  
erklärte ein Sprecher des südkoreanischen Außenministeriums nachdem  
Budapest und Soul am Mittwoch in der südkoreanischen Hauptstadt die  
Aufnahme voller diplomatischer Beziehungen vereinbarten. ++  
G137801

7.2.

Botschaft

BStU

Archiv der Zentralstelle



MfS - HA II

Nr.

27155

1005 BStU  
ADY

Berlin, den 17.03.1989

BStU  
000143

Aufklärungsbericht  
=====

Zum Objekt: 402  
Glinkastraße 05  
1080 Berlin - Mitte  
Botschaft, Residenz, Wohnhaus  
Koreanische Demokratische Volksrepublik

Koordinaten: 73 - 12 - 6  
WKM -Posten: 42 ( Wache - Mitte)

Zuständigkeitsbereiche: VP -Inspektion -Mitte  
Keibelstraße 35  
1035 Berlin  
Tel. 81 /7624 (ODH)

VP -Revier 11  
Otto-Nuschke-Straße 45/48  
1080 Berlin  
Tel. 81 -64 -124 (DH)

VP-Meldestelle 11  
Seydelstraße 30  
1080 Berlin  
Tel. 43234103

DAV TVO - Mitte  
Unter den Linden 40  
1080 Berlin  
Tel. 2202836  
Bereitschaftsdienst  
ab 17.00 Uhr Tel.23368

App. 24 o.25

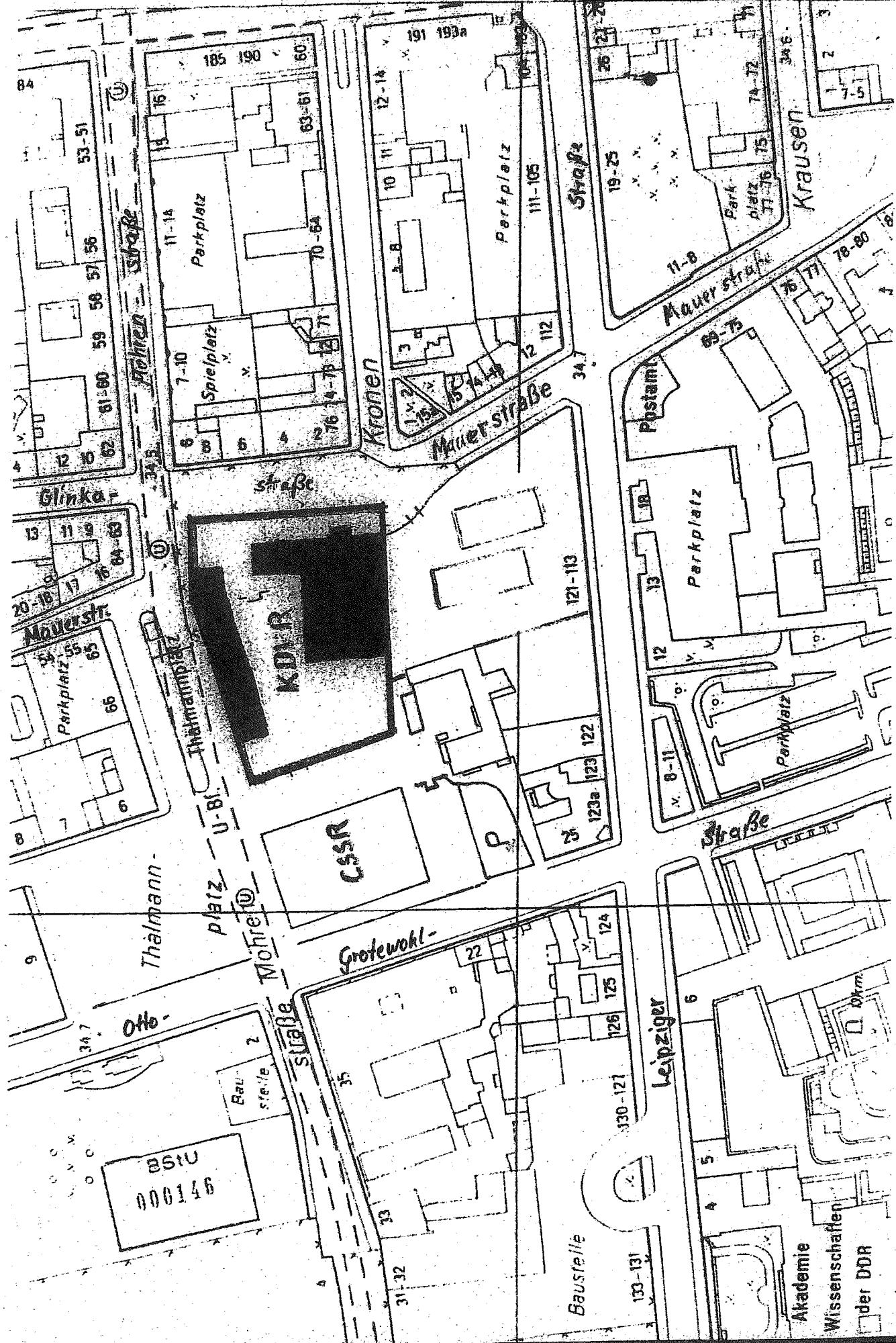
Allgemeine Übersicht:

- das Objekt befindet sich im Stadtbezirk Berlin - Mitte, Glinkastraße 05
- das Gebäude des Objektes zieht sich von der Glinkastraße über die Mohrenstraße zum Thälmannplatz hin
- auf dem Gelände steht das Gebäude der Botschaft mit angrenzenden Wirtschaftstrakt bzw. Festsaal und ein großer Wohnblock ( Neubauten)
- im Hof erstreckt sich ein Tiefgaragenkomplex
- bei den umliegenden Gebäuden handelt es sich vorwiegend um Bürohäuser von Betrieben und Institutionen, sowie Wohnneubauten die von Mitarbeitern ausländischer CD-Vertretungen genutzt werden

Besonderheiten:

- Staatsgrenze nach West-Berlin verläuft ca. 300m westlich vom Objekt, parallel zur Otto-Grotewohl-Straße und ca. 200m südlich, parallel zur Leipziger Straße
- im Bereich Voßstraße-Otto-Grotewohl-Straße bis Brandenburger Tor entsteht ein Neubauwohngebiet mit Kaufhalle (nördliche Front CSSR und Nationalrat)
- die Neubauten gegenüber (östlich) werden von diplomatischen Personal bewohnt (DAV -Häuser) Glinkastr. 2u.4
- in der I. Etage des Gebäudes Glinkastraße 02 befindet sich neben dem Haupteingang, ein zweiter Zugang zu Räumlichkeiten die als Postenhaus des WKW dienen sollen
- Grenzübergangsstelle für Personen- und Fahrzeugverkehr Leipziger Straße Ecke Zimmerstraße, ca. 250m vom Objekt
- Zugang zur U-Bahnstation Thälmannplatz direkt an der nördlichen Objektfront (Ecke Mohrenstraße/Glinkastraße)
- der vorhandene Parkraum ist durch die großen Baumaßnahmen ganztagig übermäßig ausgelastet

- westlich grenzt an einen Straßenzug des Thälmannplatzes das CD-Objekt der CSSR ( Botschaft, Handelsvertretung, Konsularabteilung) an, hier befindet sich eine Ausfahrt des Objektes
  - der U-Bahnhof Otto-Grotewohl-Straße ist in der Regel ganztägig besetzt, bei Vorkommnissen an Dispatcher-Zentrale der U'Bahn Tel. 24 622 22 wenden
  - im Bereich des Objektes laufen noch die verschiedensten Baumaßnahmen (in der Kronenstraße entstehen noch weitere Lückenbauten, die Heiztrasse wird noch unter die Fahrbahn der Kreuzung Glinkastraße/Kronenstraße verlegt, an der Südseite des Objektes befindet sich immer noch Baugelände).
  - wenn die Baumaßnahmen abgeschlossen sind wird die Objekt-Akte neu überarbeitet
-



84

53-51

58 57 56

59 60 61 62

12 10

13 11 9

20-18 17 16 15

54 55 56

65 66

9

34.7

31-32

33

34

35

185 198

16

11-14

7-10

6

13 11 9

20-18 17 16 15

54 55 56

65 66

9

34.7

31-32

33

34

35

191 193a

12-14

10 11

2-8

3

12 112

121-113

123 123a 123 122

75

22

124

125

126

130-121

133-131

60

63-61

70-64

76 74 73 71

4 2

121-113

123 123a 123 122

75

22

124

125

126

130-121

133-131

19-25

11-8

74-72

75 76 77

69-75

12 13

8-11

12 13

8-11

12 13

8-11

12 13

8-11

12 13

8-11

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

34.6

BStO  
000148Beschreibung des Objektes:

Das Objekt steht mit seinen Gebäuden auf einem ca. 100 m langen und ca. 60m breiten Grundstück. Das Gelände des Grundstückes zieht sich von der Glinkastrabe, über die Mohrenstrabe zu einem Straßenzug bzw. zu Grundstücken des Thälmannplatzes hin. Auf dem Gelände steht das Dienstgebäude der Botschaft mit dem westlich direkt angrenzenden Wirtschaftstrakt. An der nördlichen Seite des Grundstückes liegt parallel zur Mohrenstrabe der Wohnkomplex (Neubau).

Im Hof des Komplexes befindet sich die Einfahrt zur Tiefgarage, sowie ein Spielplatz, der andere Teil des Geländes ist gärtnerisch gestaltet. Das Grundstück hat 3 Kfz. Ein- bzw. Ausfahrten und ein Zugang für den Personenverkehr. Benutzt wird täglich nur die Einfahrt an der Vorderfront (Personen- und Fahrzeugverkehr). Die Einfahrt an der linken Front (Südseite) wird nur bei Empfängen geöffnet und dient dann als Ausfahrt. Die Einfahrt an der westlichen Front (Rückfront - Thälmannplatz) ist ständig geschlossen.

Bei dem Dienstgebäude der Botschaft handelt es sich um einen ca. 45 m langen, ca. 20m hohen und ca. 15 m breiten Neubau mit Flachdach. Das Gebäude ist unterkellert und weist 5 Etagen auf. In der I. Etage liegen die Empfangs- und Aufenthaltsräume, der dortige Eingang wird ständig überwacht. Der Eingang ist innerhalb des Objektes mit einer Straße verbunden, die die Ein- bzw. Ausfahrten verbindet.

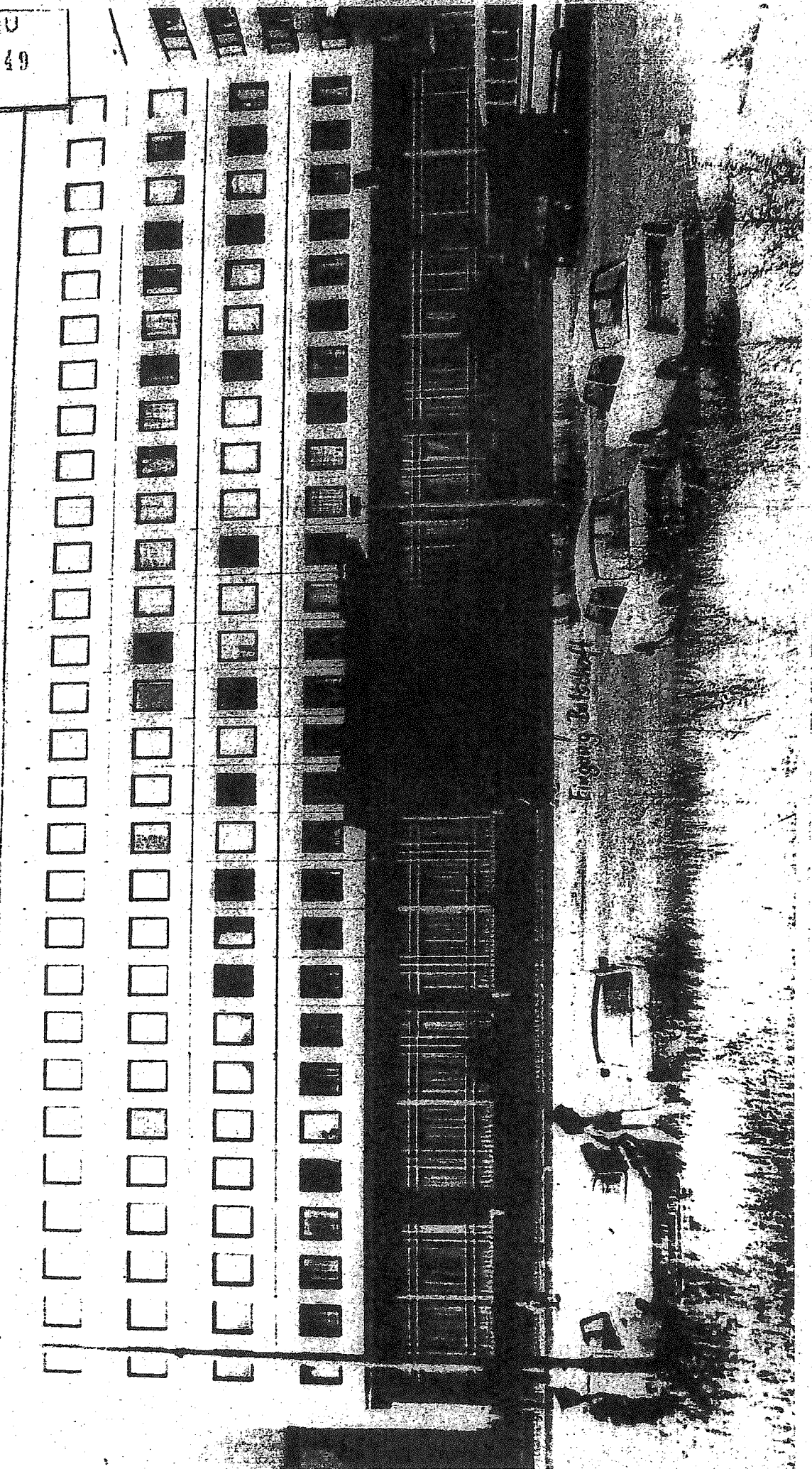
An der westlichen Seite des Dienstgebäudes schließt sich der ca. 30m lange, 17m breite und ca. 7 m hohe Wirtschaftstrakt an. Zugänge befinden sich vom Dienstgebäude der Botschaft und von der westlich angrenzenden Veranda. Die westliche Front des Dienstgebäudes, sowie die nördliche Front des Wirtschaftstraktes können nicht eingesehen werden.

Bei dem Wohnhaus handelt es sich um einen ca. 60 m langen, ca. 12 m breiten und ca. 18 m hohen Neubau mit 3 Aufgängen. Der Komplex unterteilt sich in Kellergeschoß und 6 Etagen. Die Einfahrt zur Tiefgarage befindet sich auf Höhe des I. Aufganges des Wohnhauses neben den Wirtschaftstrakt.



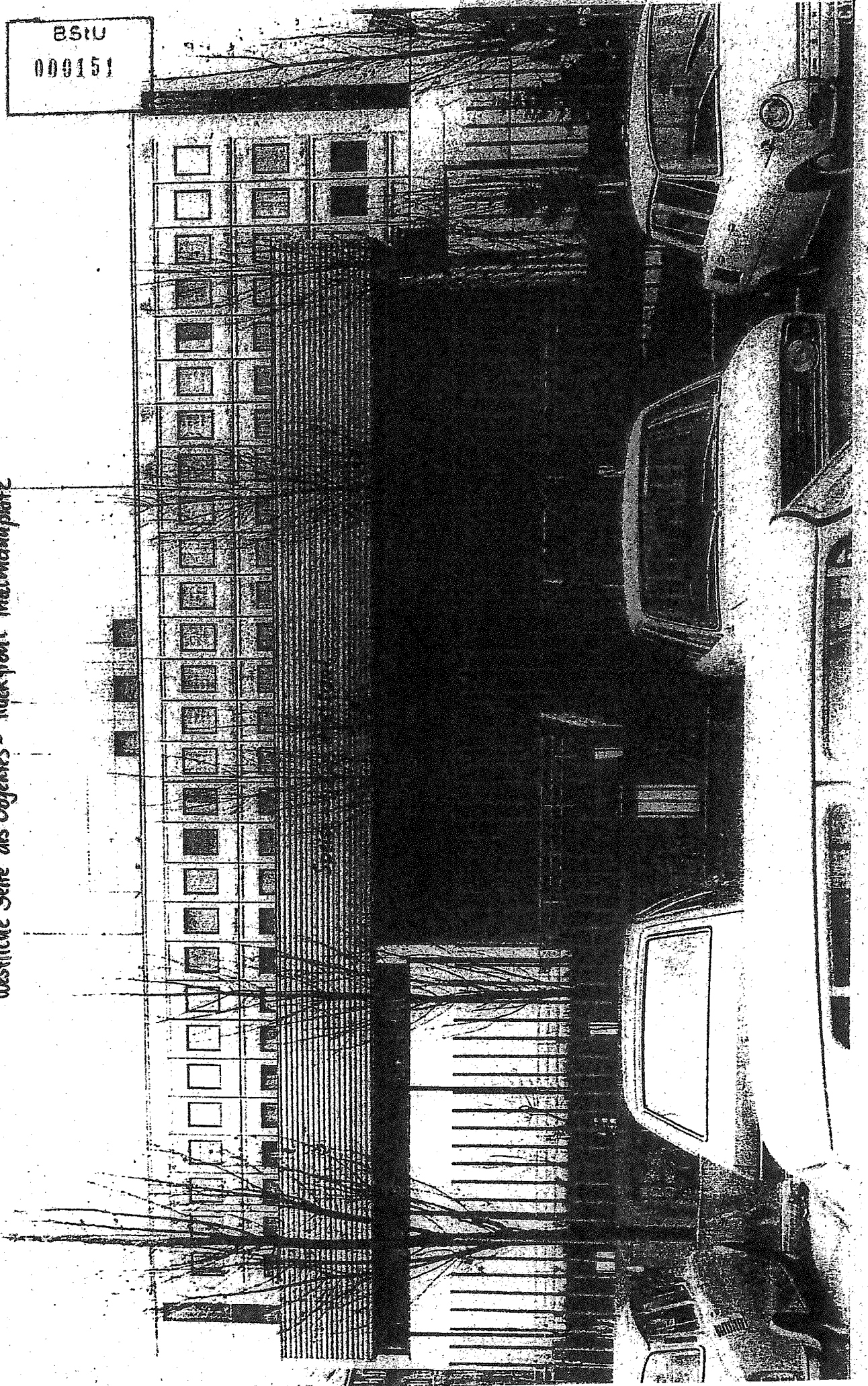
östliche Seite - Vorderfront Glinkastraße

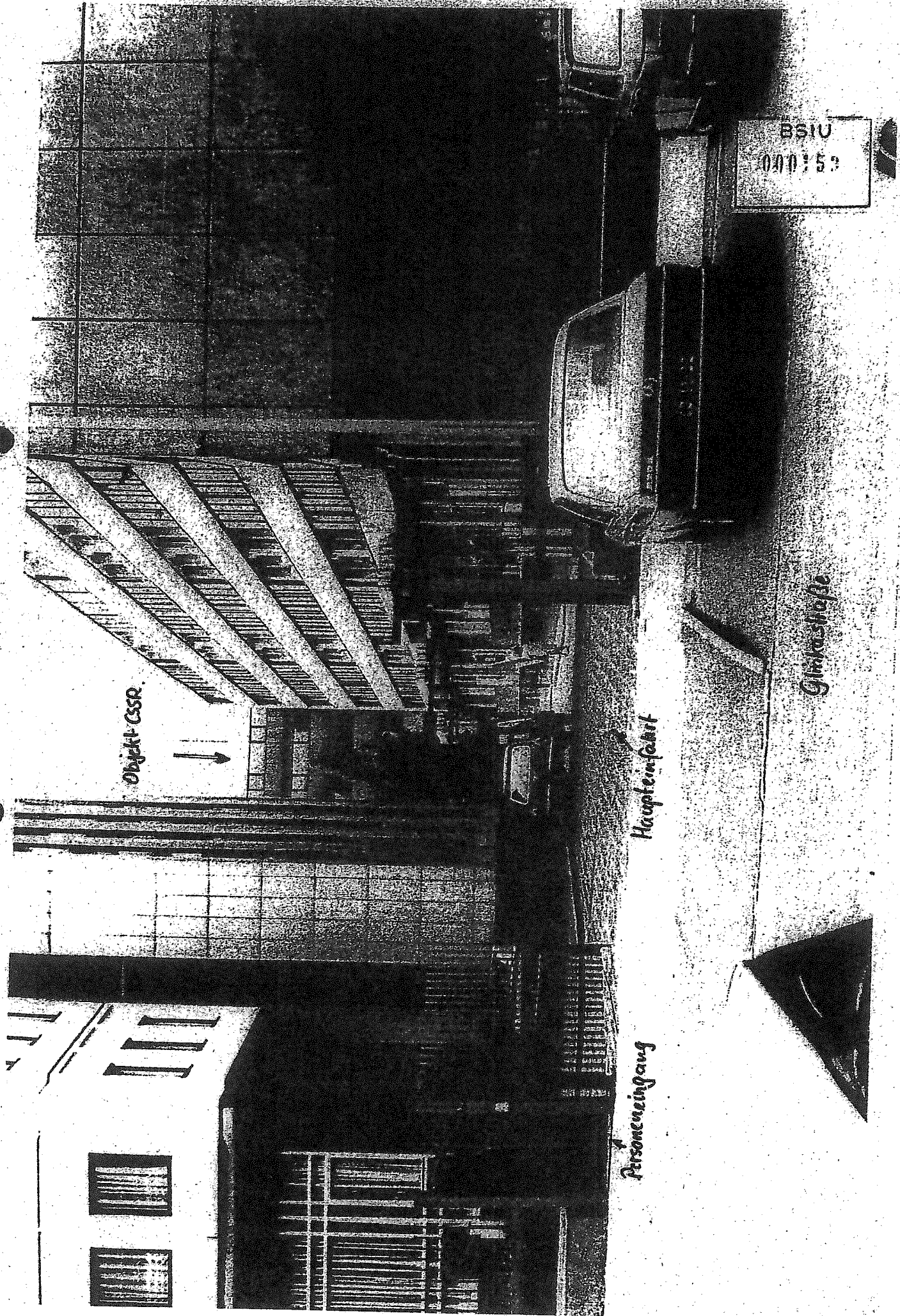
BSIU  
000149



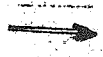
westliche Seite des Objektes - Rückfront Thälmannplatz

000151  
8510





Objekt-CSR



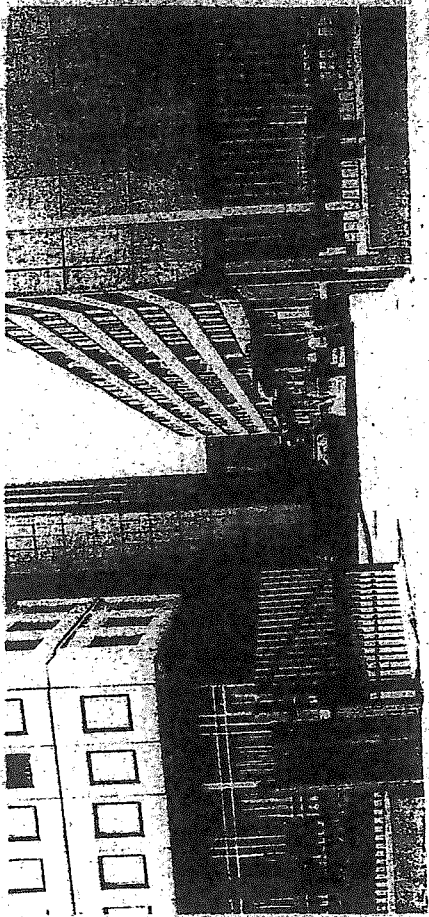
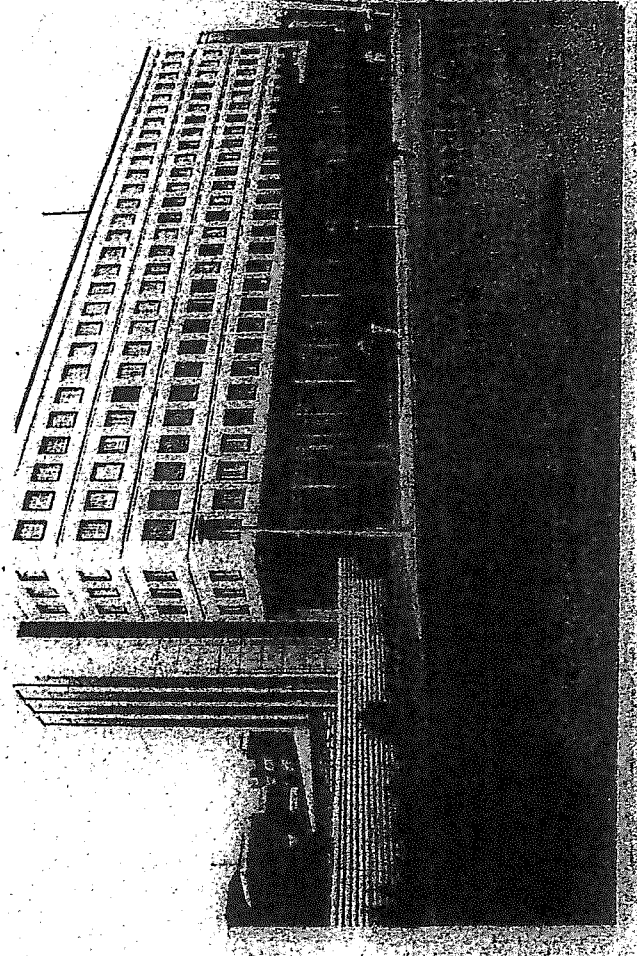
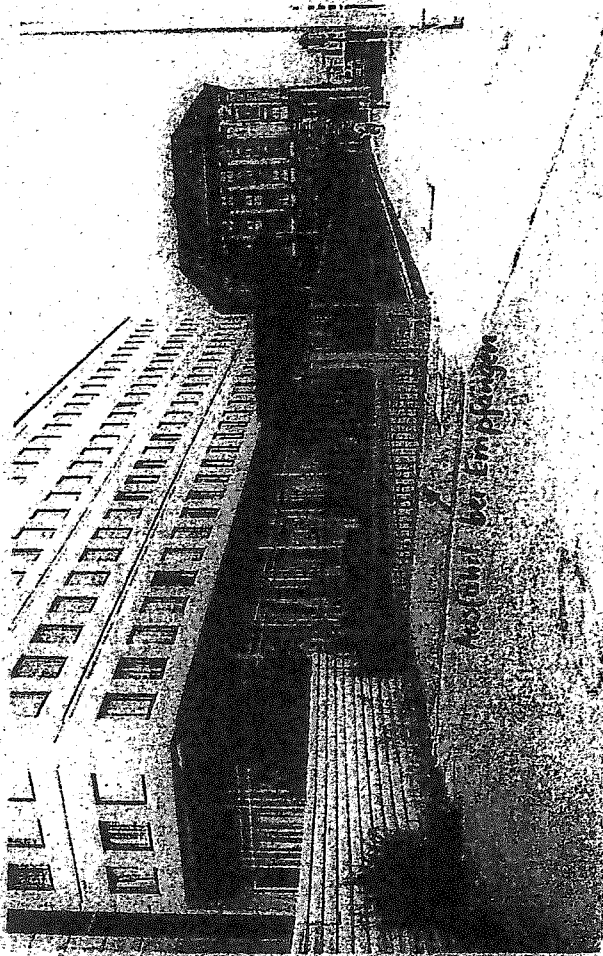
Personeneingang

Hauptzufahrt

Glückshäufigkeit

BSIU  
000:53

ESTU  
000155



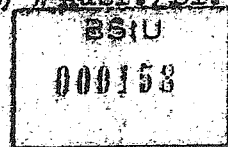
Haupteingänge zum Objekt



Ausgang u. Ausfahrt  
Rückfront  
Innenanplatz

Angrenzende Objekte:

- östliche Begrenzung:-** an der Vorderfront verläuft die Glinkastraße. Gegenüber liegen die Gebäude Mohrenstraße 06 (Staatssekretariat für Körperkultur und Sport), ein Parkplatz des Hauses, das unbebaute Grundstück Glinkastraße 2-4, sowie das Gebäude Kronenstraße 73/74 (Eulenspiegelverlag und Verlag Neues Leben)
- westliche Begrenzung:-** an der Rückfront verläuft ein Straßenzug des Thälmannplatzes zur Tiefgarage des CSSR CD-Komplexes. Gegenüber steht der Gebäudekomplex der Botschaft, Handelsvertretung und Konsularabteilung der CSSR
- südliche Begrenzung:-** an der südlichen Seite grenzen die Grundstücke Leipziger Straße 113-121 und Thälmannplatz 1-3 an. Das Grundstück der Leipziger Straße wird vom FDJ-Zentralrat genutzt, hier stehen 2 Baracken und ein Schuppenkomplex. Die Gebäude des Thälmannplatzes 1-3 sind Bürohäuser, sie werden von Betriebsteilen des VEM Kombinat Tiefbau, vom VEB Genussmittel Export/Import und vom Staatlichen Kunsthandel der DDR genutzt. Der Zugang liegt in der Leipziger Straße.
- nördliche Begrenzung:-** wird von der Mohrenstraße gebildet. Ecke Glinkastraße befindet sich ein Zugang zur U-Bahn Endstation Thälmannplatz. Gegenüber liegt das Gebäude Mohrenstraße 63-64 (Haus der DSP), die Mauerstraße, sowie die Gebäude Mohrenstraße 65-66 (Versorgungsgebäude der Gästehäuser des Ministerrates -Thälmannplatz 06)

Nähere Umgebung:

In der näheren Umgebung befinden sich diplomatische Vertretungen und Bürohäuser von Ministerien, Betrieben und Institutionen. Bei den Bürohäusern handelt es sich überwiegend um Altbauten.

Diplomatische Objekte im Bereich:

- Botschaft CSSR  
1080 Berlin, Otto-Grotewohl-Str.21
- Handelsvertretung VR-Bulgarien  
1080 Berlin, Friedrichstraße 62
- Botschaft UdSSR  
1080 Berlin, Unter den Linden 63-65
- Botschaft Dänemark  
1080 Berlin, Unter den Linden 41
- Botschaft Frankreich und Italien  
1080 Berlin, Unter den Linden 40

Betriebe, Geschäfte im Bereich:

- Haus der Ministerien  
1080 Berlin, Leipziger Straße 5/7
- Verkaufsstelle Ersatzteile-Zubehör VEB IFA-Vertrieb  
1080 Berlin, Leipziger Str. 112 Tel.22 926 37
- Haus der DDF  
1080 Berlin, Mohrenstraße63-64 Tel. 22 026 81 App.263
- Mohrenstraße 63  
VEB Robotron -Vertrieb Berlin Tel. 22 029 61
- Staatssekretariat für Körperkultur und Sport  
1080 Berlin, Mohrenstraße 6
- Kronenstraße 73/74  
Verlag - Das Neue Berlin Tel. 220 21 26
- Thälmannplatz 1-3, 1080 Berlin  
VEB Genußmittel Export/Import Tel. 22 02 811

- VEB Kombinat Tiefbau Berlin Tel. 2200131
- VEB Staatlicher Kunsthandel der DDR

BSIU 000159
----------------

Verkehrslage:

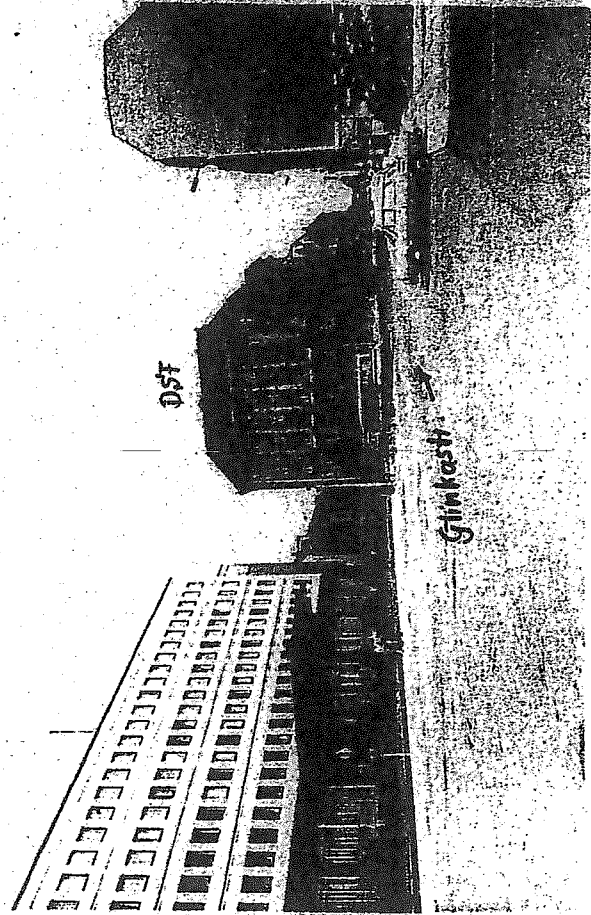
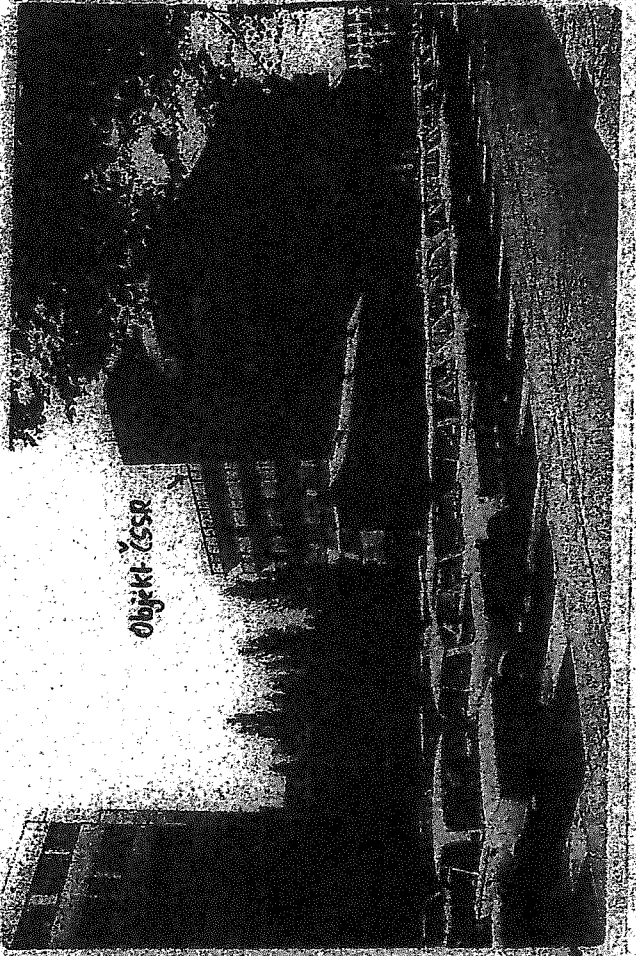
Am Objekt verläuft an der Vorderfront (östliche Seite) die GlinkastraÙe, an der rechten Seite (nördliche Seite) die MohrenstraÙe und an der Rückfront (westliche Seite) ein StraÙenzug des Thälmannplatzes. Gegenüber vom Objekt verläuft die KronenstraÙe in östliche Richtung. Die MauerstraÙe verläuft am Objekt in nördliche Richtung (BehrenstraÙe) und südliche Richtung (Leipziger StraÙe).

Bei der GlinkasträÙe handelt es sich um eine NebenstraÙe der FriedrichstraÙe, die die StraÙe Unter den Linden mit der MauerstraÙe verbindet. Im Bereich des Objektes ist die GlinkasträÙe ca. 14 m breit. Rechts und links der Fahrbahn befinden sich unterschiedlich breite Gehwege. Auf der Seite des Objektes ist parken nur für OD-Fahrzeuge gestattet, die andere Fahrbahnseite ist zum parken frei (Parkordnung im rechten Winkel zur Fahrbahn). Die GlinkasträÙe verläuft ab der MohrenstraÙe in nördliche Richtung (Johannes-Dieckmann-StraÙe, als EinbahnstraÙe). Die MohrenstraÙe verbindet die Otto-Grotewohl-StraÙe mit dem Hausvogteiplatz. Im Bereich des Objektes ist die MohrenstraÙe in zwei Richtungsfahrbahnen eingeteilt. Auf der Fahrbahnseite am Objekt, besteht Halteverbot und auf der gegenüber liegenden Fahrbahnseite Halte- bzw. Parkverbot. In der MohrenstraÙe liegen zwei Zugänge zur U-Bahn Endstation Thälmannplatz, hier herrscht im Berufsverkehr (06.30 - 08.30 Uhr und 15.30 - 17.30 Uhr) eine starke Personenbewegung. Die MohrenstraÙe verläuft ab der GlinkasträÙe und die KronenstraÙe ab der FriedrichstraÙe zur GlinkasträÙe, als EinbahnstraÙe.

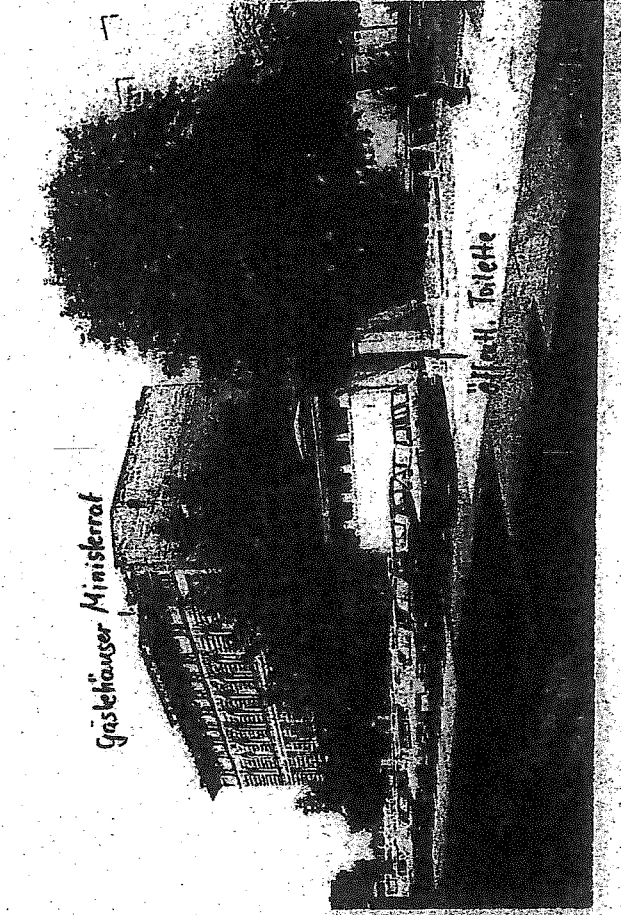
An der Rückfront verläuft ein ca. 9 m breiter StraÙenzug des Thälmannplatzes zur Tiefgarage der Botschaft GSSR. Im Bereich des Objektes ist der vorhandene Parkraum am Tag ständig ausgelastet. Nach 18.00 Uhr sowie an Wochenend- und Feiertagen ist die Personen- und Fahrzeugbewegung gering.

*J. Schmidt*

BSIU  
000160

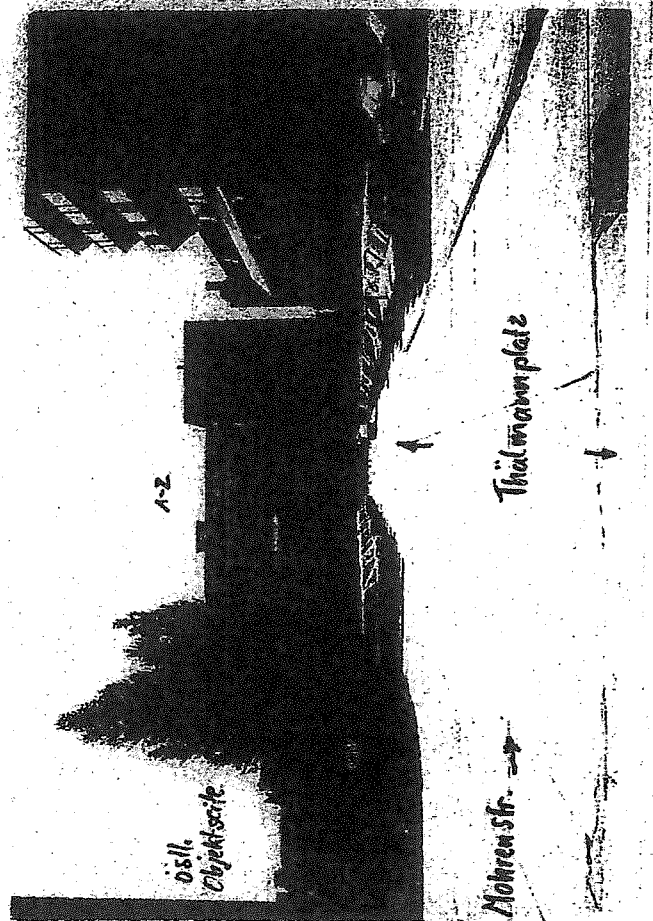
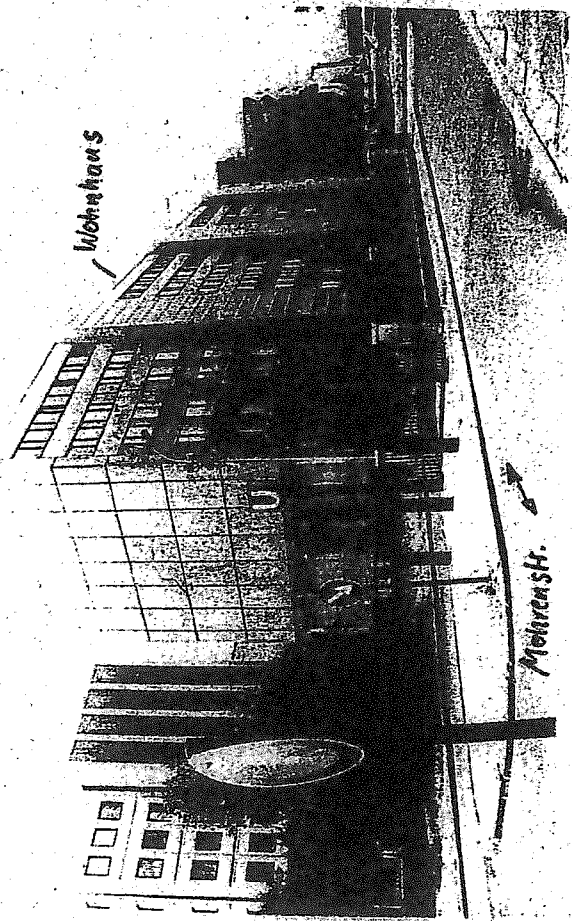
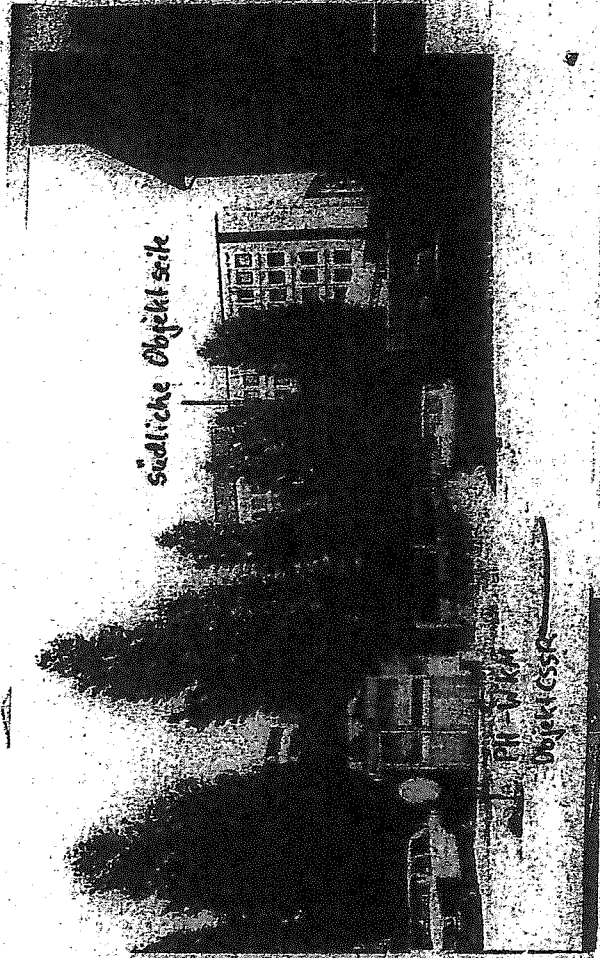
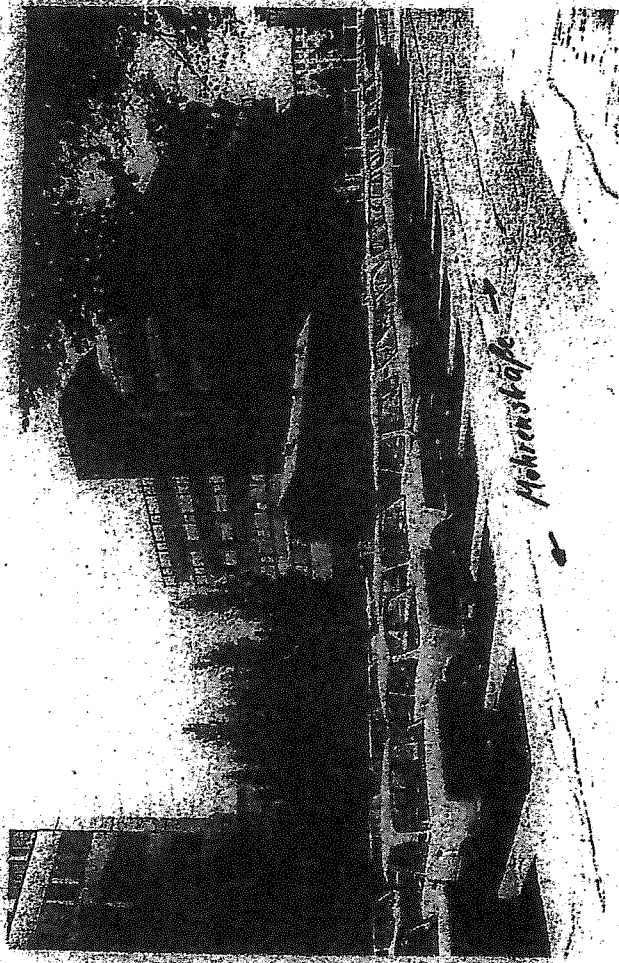


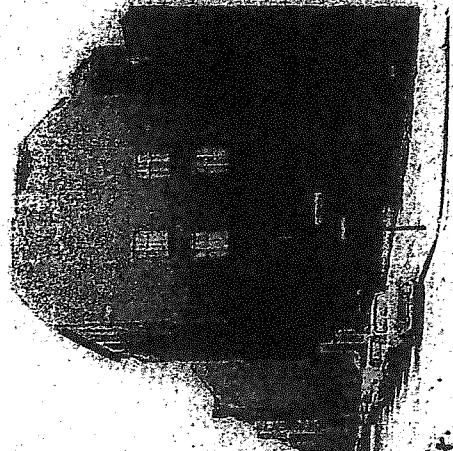
nördlich - und westlich angrenzende Straßen Gebäude



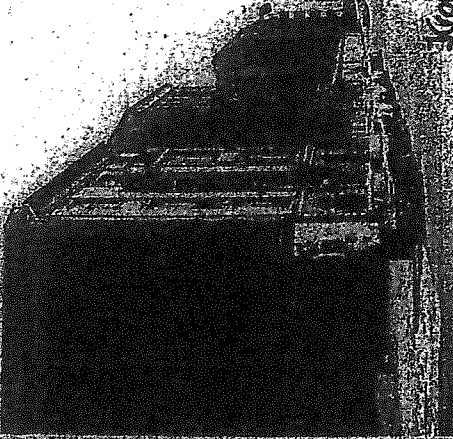


BSU  
000162

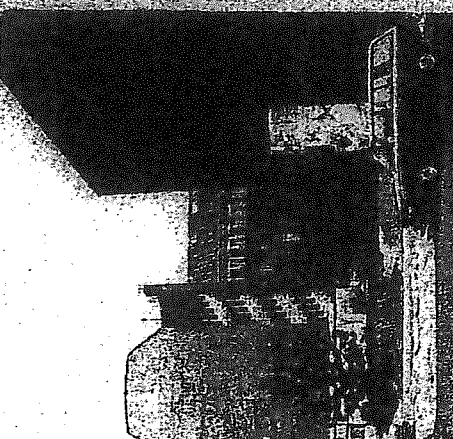




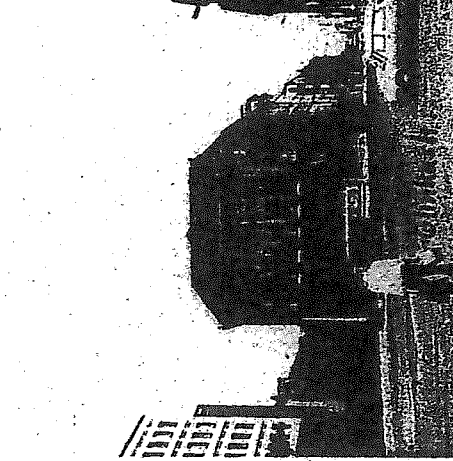
Mauerstr. →



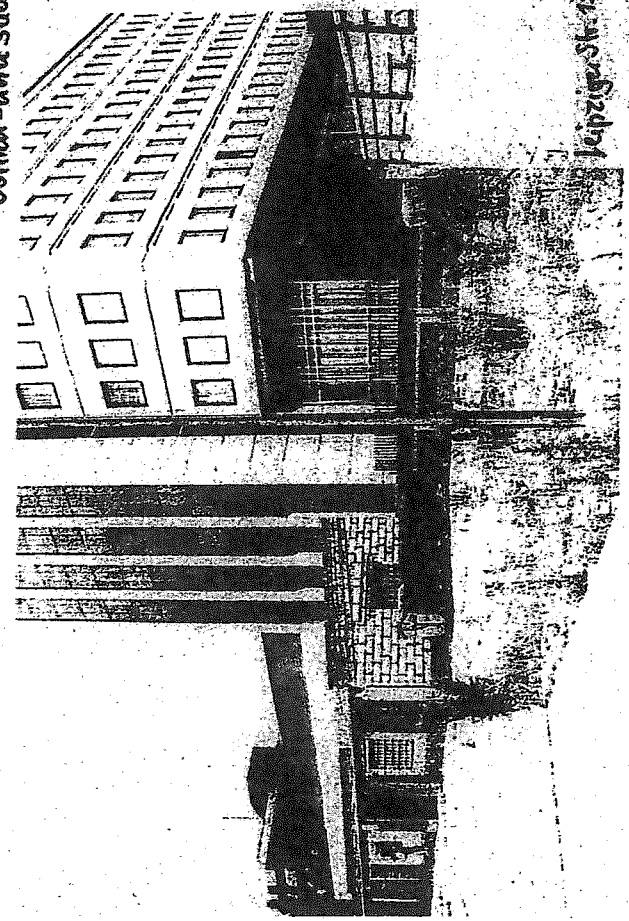
Kornstr.



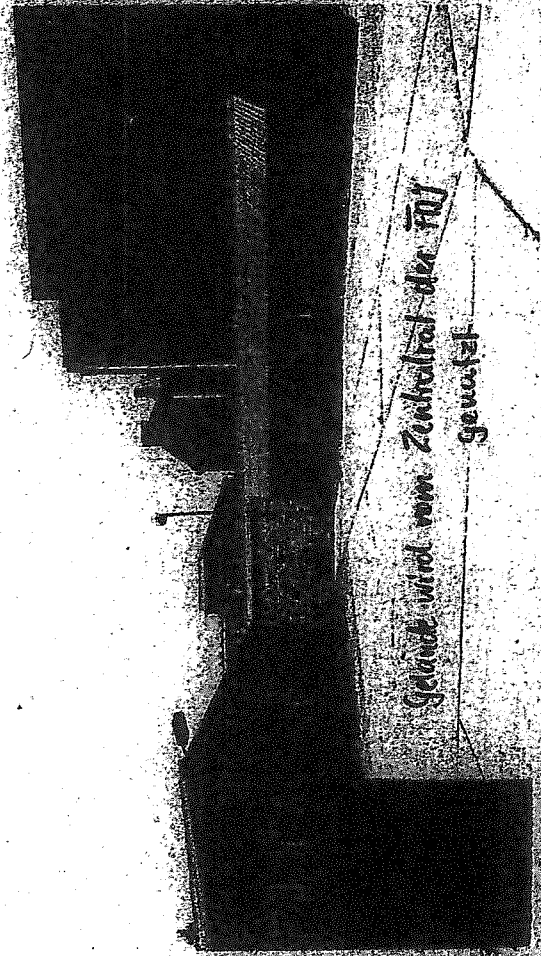
Kronstr. →



östlich- und südlich angrenzende Gebäude, Straßen



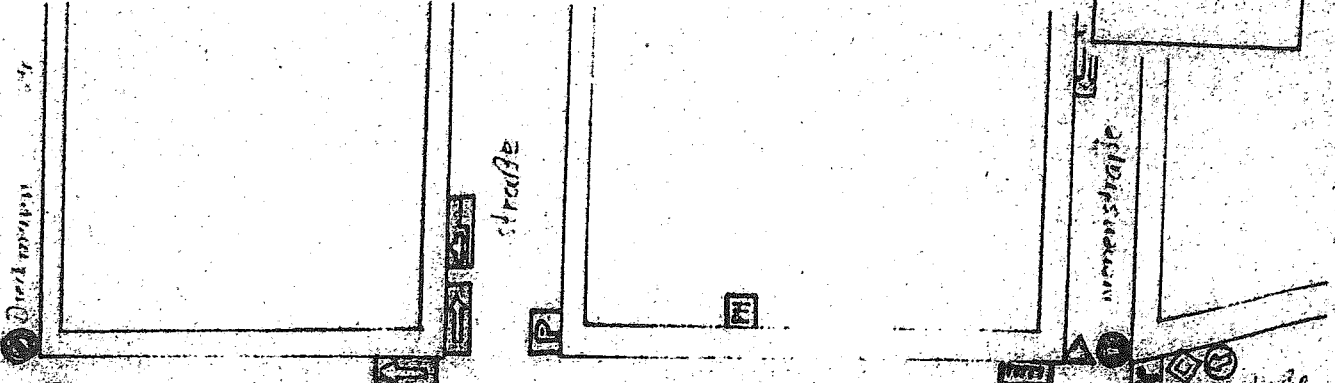
Leipziger Str. 124



Gebäude wird vom Zentralrat der FDJ gewohnt

000184  
0510

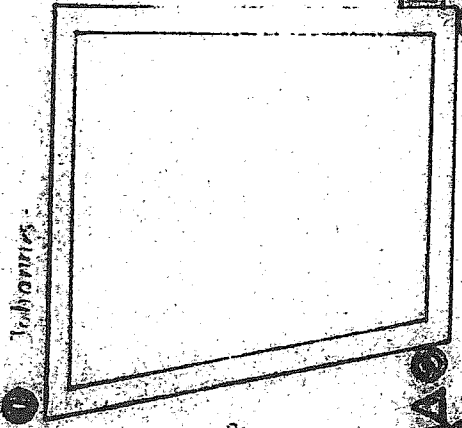
BSIU  
000166



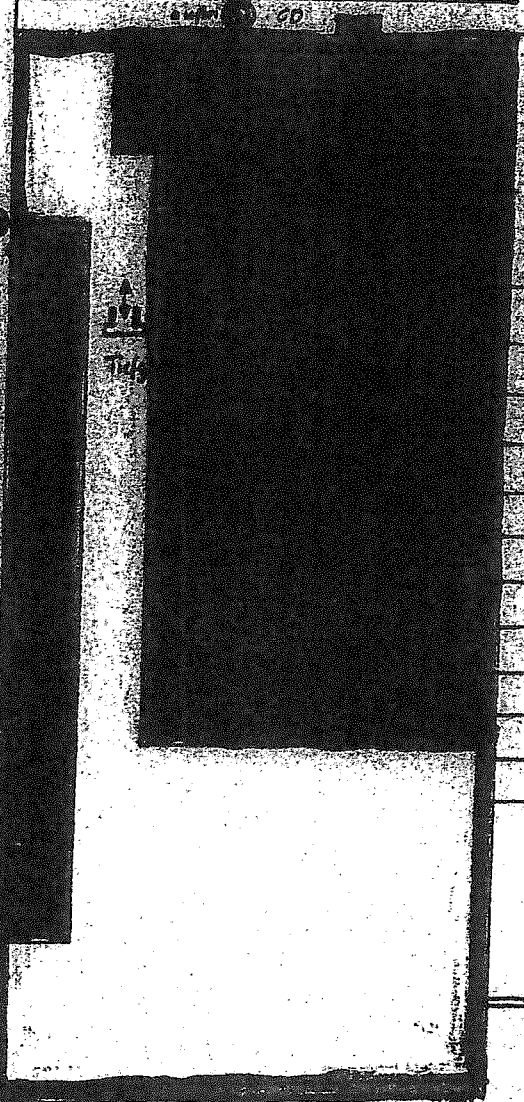
Glinka -

straße

Mauerstraße



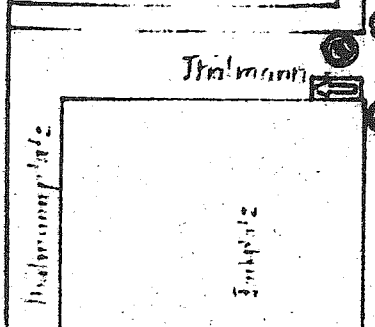
Mauerstraße



Verkehrstage

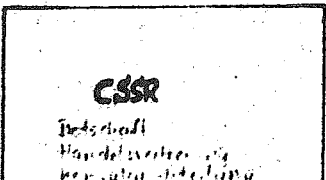
Trümmenplatz

1-2



Trümmenplatz

platz



C SSR

Tiefgarage C SSR

BSIU  
000108

Legende:  
W Wasserschleib  
G Gasschleib  
H Hydrant  
K Kanalisation

straße

Mannstraße

Mauerstraße

straße

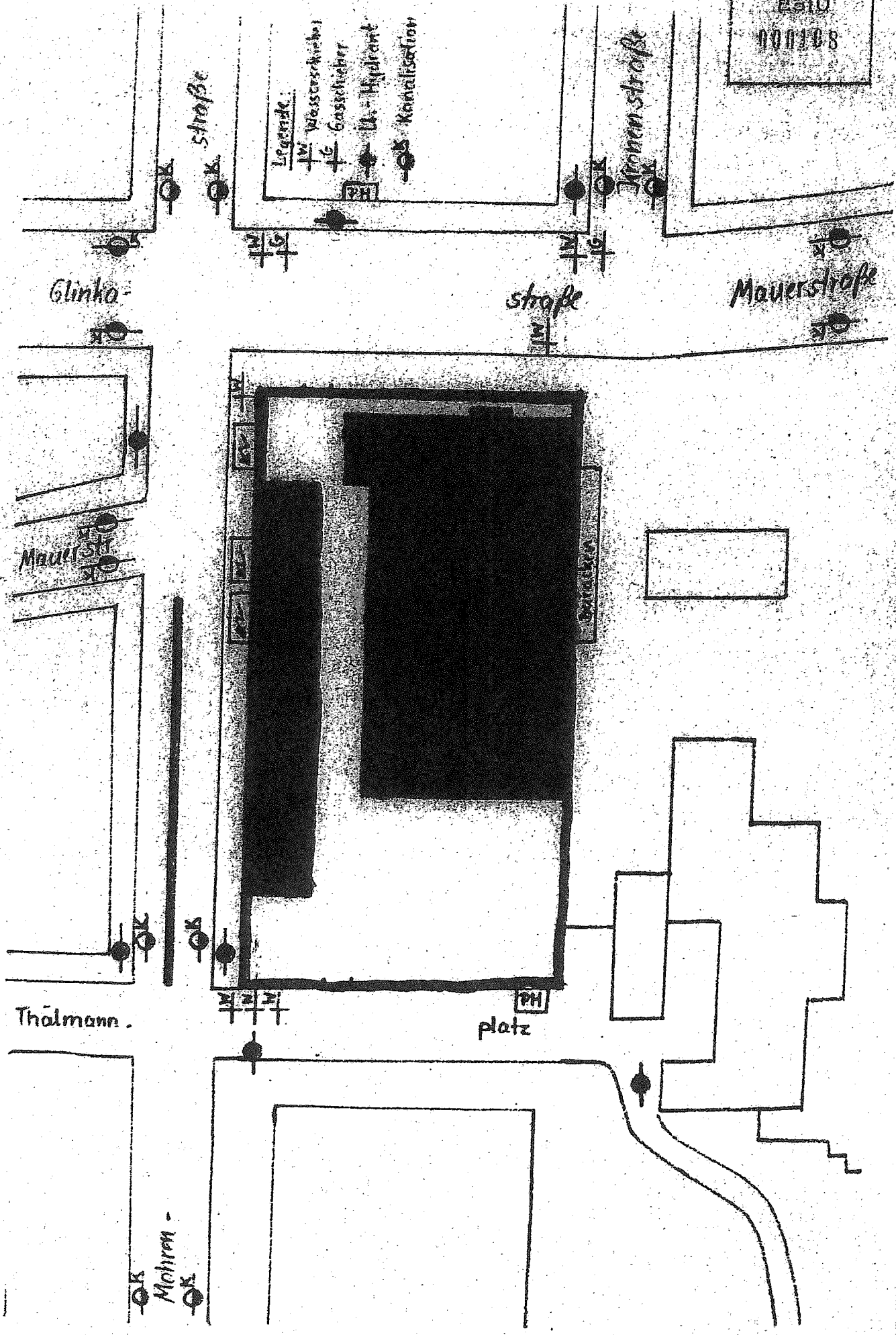
Glinka-

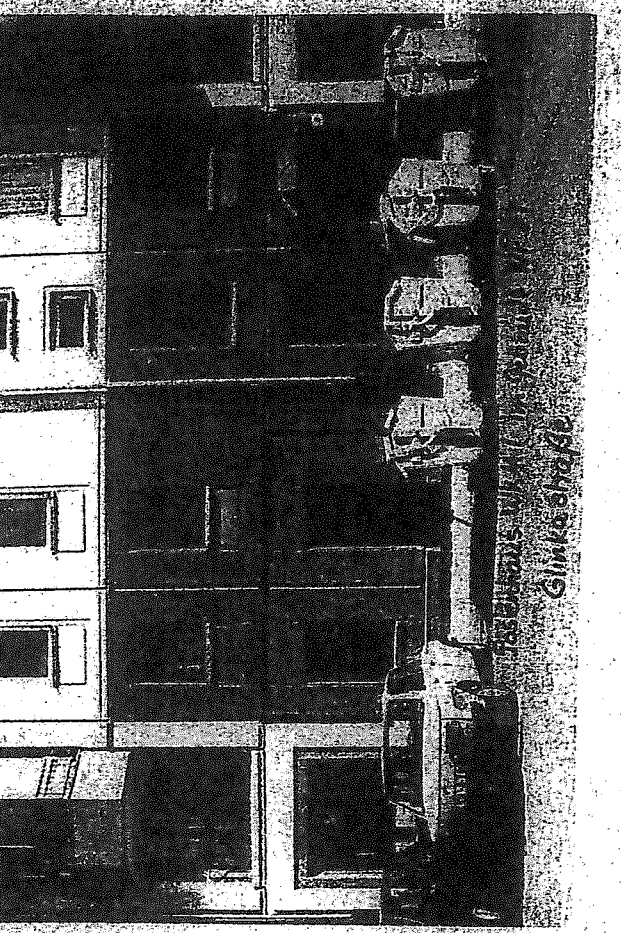
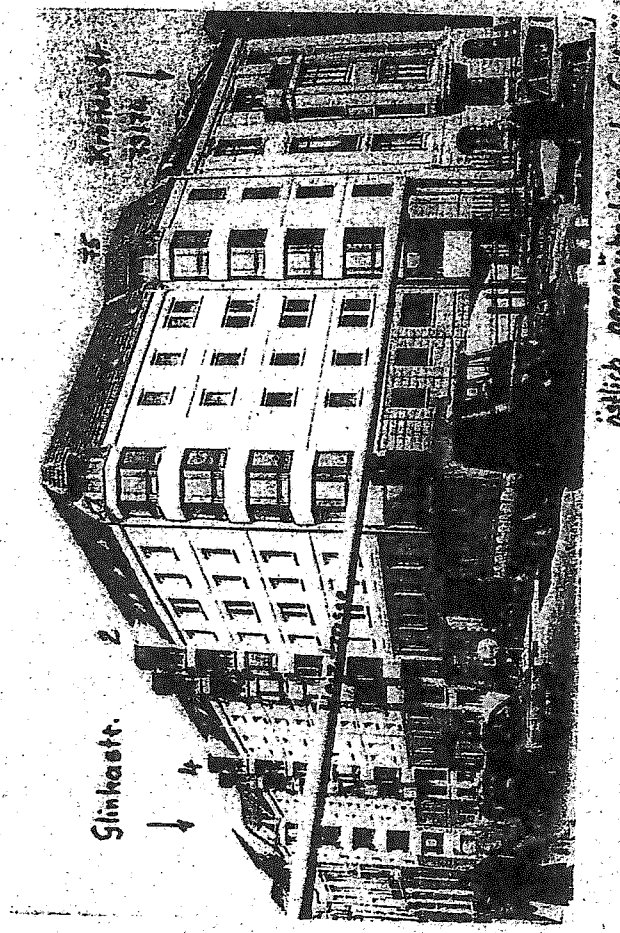
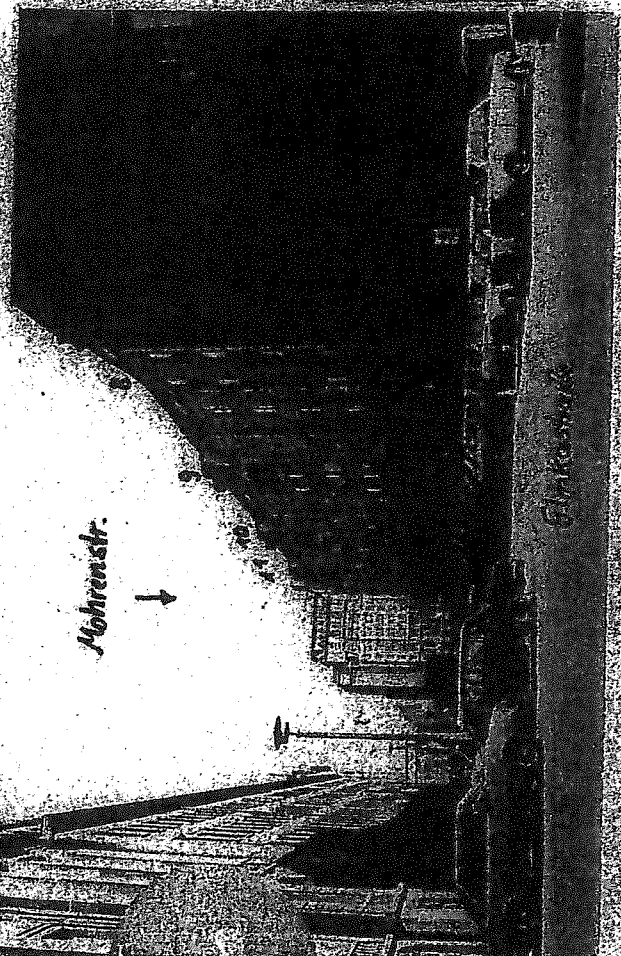
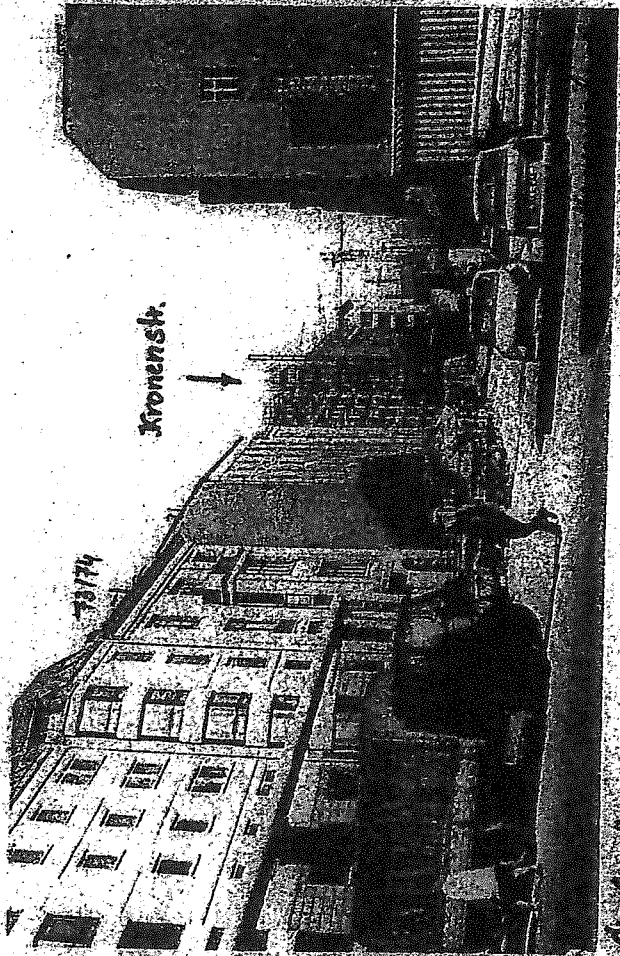
Mauerstr.

Thälmann.

platz

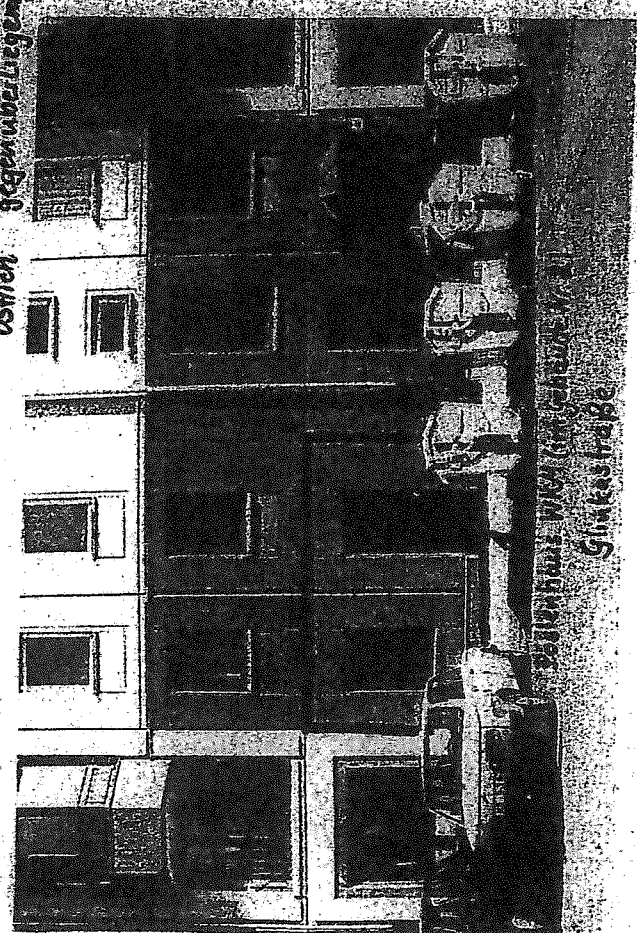
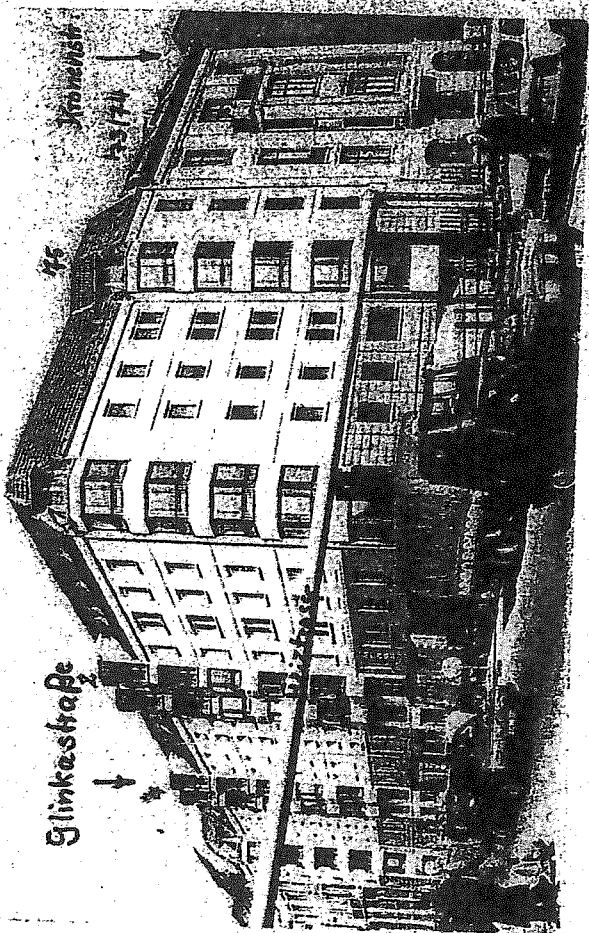
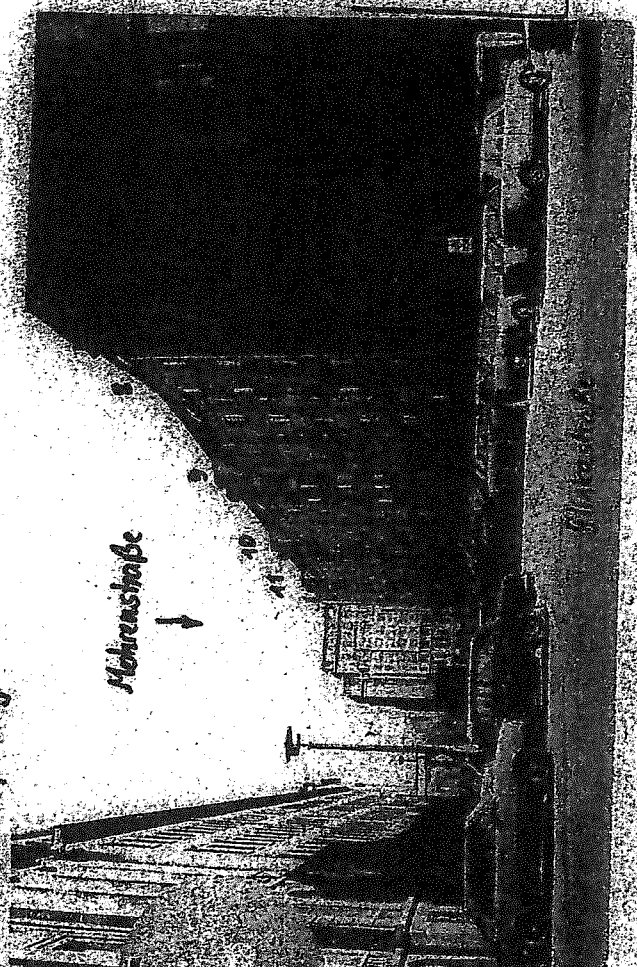
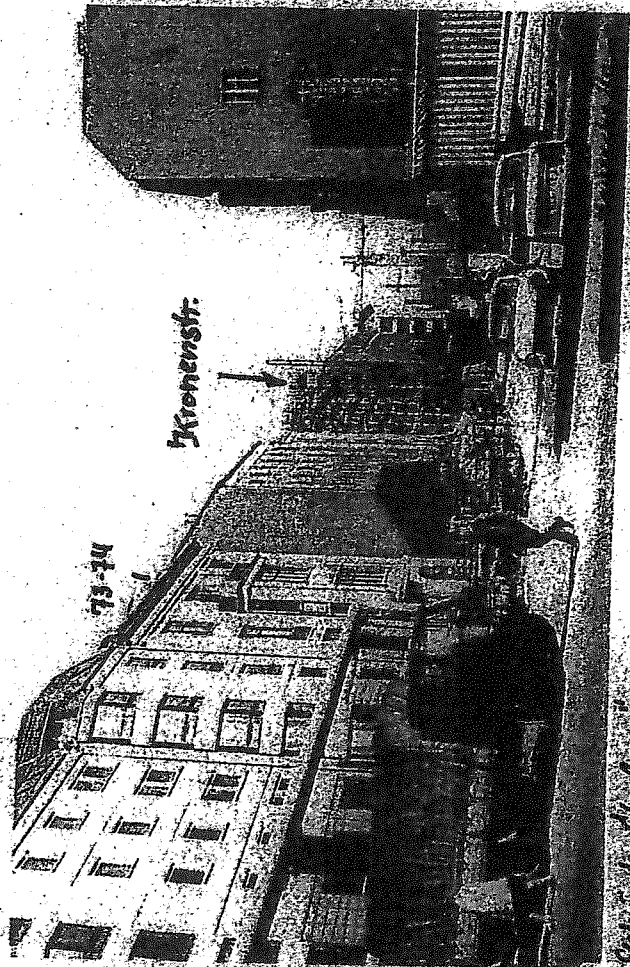
Mohren -





östlich gegenüberliegende Gebäude, Straßenszene

Glinischstraße



Glinkastr.

BStU

Archiv der Zentralstelle



Kopie BStU  
AR 8

MfS - HA II

Nr.

27777

Botschaft

BSIU  
000098

der Koreanischen Volksdemokratischen Republik

Adresse: 108 Berlin, GlinkasträÙe 5

Telefon: 2298013, 2298011

Weitere Institutionen und Einrichtungen im Botschaftsgelände:

Wohnhaus

Mehrzweckgebäude



## I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

### Teil I

1. Lageskizze mit Umgebung
2. Lageskizze mit gefährdeten Punkten am Objekt und begünstigenden Bedingungen für terroristische Handlungen
3. Angaben über die Außensicherung
4. Fotos vom Objekt

### Teil II

#### Operative Einsatzvarianten

1. Besetzung des Objekts mit Geiselnahme oder Besetzung einzelner Räume
2. Besetzung des Objekts ohne Geiselnahme
3. Variabler Bombenanschlag im Objekt
4. Variabler Bombenanschlag am Objekt
5. Bombendrohung
6. Morddrohung gegen Mitarbeiter der Botschaft
7. Auftreten von Gruppen oder Einzelpersonen als Demonstrativtäter

### Teil III

#### Operativ wichtige Informationen

1. Dienstpläne des WKM
2. Streifenwege des WKM
3. Einsatzvarianten der VF

### Teil IV

Orginalzeichnungen und Baupläne des Objekts

BSU  
000100

K O R E A N I S C H E D E M O K R A T I S C H E  
V O L K S R E P U B L I K

B o t s c h a f t

Dienstgebäude : 1080 Berlin , Glinkastr. 5 - 7  
Telefon : 2 29 80 13 ; 2 29 80 11

Herr Pak Hjon Bo . 1080 Berlin  
Außenordentlicher und Glinkastr. 5-7  
Bevollmächtigter Botschafter  
[REDACTED]

Herr Ri Dzong Pil . 1080 Berlin  
Botschaftsrat Glinkastr. 5-7  
[REDACTED]

Herr Oberst Ri Dong Il . 1080 Berlin  
Militär-, Marine- und Glinkastr. 5-7  
Luftwaffenattache  
[REDACTED]

Herr Chong Sung Bin . 1080 Berlin  
Botschaftsrat (Wirtschaftsfragen) Glinkastr. 5-7  
[REDACTED]

Herr Song Tschun Gun . 1080 Berlin  
1. Sekretär Glinkastr. 5-7  
[REDACTED]

Herr Ri Sok Jon . 1080 Berlin  
1. Sekretär (Handelsfragen) Glinkastr. 5-7  
[REDACTED]

Herr Hong Sang Bom . 1080 Berlin  
2. Sekretär (Handelsfragen) Glinkastr. 5-7  
[REDACTED]

BSIU

000101

Herr Pak Ryong Ryong  
1. Sekretär (Verwaltungsfragen)

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Kim Dzä Bom  
2. Sekretär

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Kim Sung Yun  
2. Sekretär (Handelsfragen)

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Oberstleutnant Kim Byong Gol  
Stellvertreter des Militär-, Marine-  
und Luftwaffenattachés

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Dzong Dzin Hö  
3. Sekretär

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Kim Dä Hong  
3. Sekretär

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Kim Ung Tschol  
3. Sekretär (Handelsfragen)

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Kwon Jong Rok  
3. Sekretär (Handelsfragen)

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Pak Se Tschang  
3. Sekretär (Handelsfragen)

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Li Jong  
3. Sekretär

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr O Dä Hun

1080 Berlin

3. Sekretär

Glinkastr.5-7

Herr Pak Byong Hwa

1080 Berlin

3. Sekretär(Handelsfragen)

Glinkastr.5-7

Herr Ri Dong Su

1080 Berlin

3. Sekretär(Handelsfragen)

Glinkastr.5-7

Herr Ri Dong Nam

1080 Berlin

3. Sekretär(Handelsfragen)

Glinkastr.5-7

Herr Pak Dzin Jong

1080 Berlin

Attaché

Glinkastr.5-7

Herr Ri Tschol Ryong

1080 Berlin

Attaché

Glinkastr.5-7

Herr Han Dzang Son

1080 Berlin

Attaché

Glinkastr.5-7

Herr Kim Youg Gyong

1080 Berlin

Attaché

Glinkastr.5-7

Herr Won I Chol

1080 Berlin

Attaché

Glinkastr.5-7

Herr Dji Jong I

1080 Berlin

Attaché(Handelsfragen)

Glinkastr.5-7

BSU  
000103

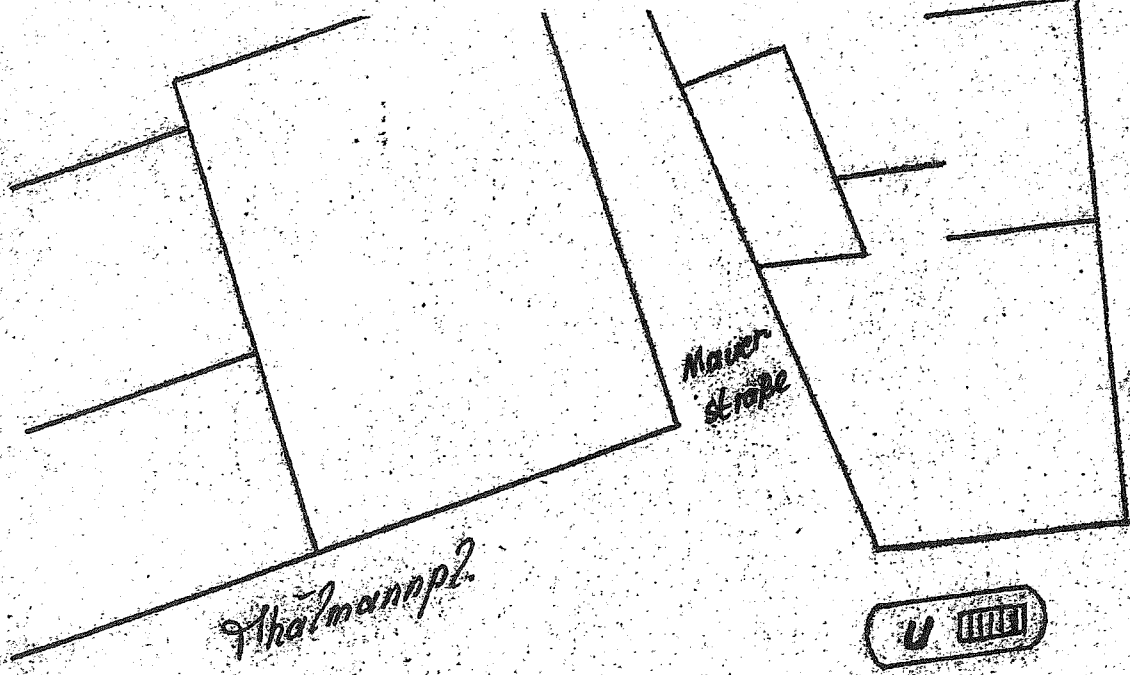
Herr Hwang Gil Hong  
Attaché (Handelsfragen)

1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

Herr Ritschol Bäk  
Attaché (Handelsfragen)

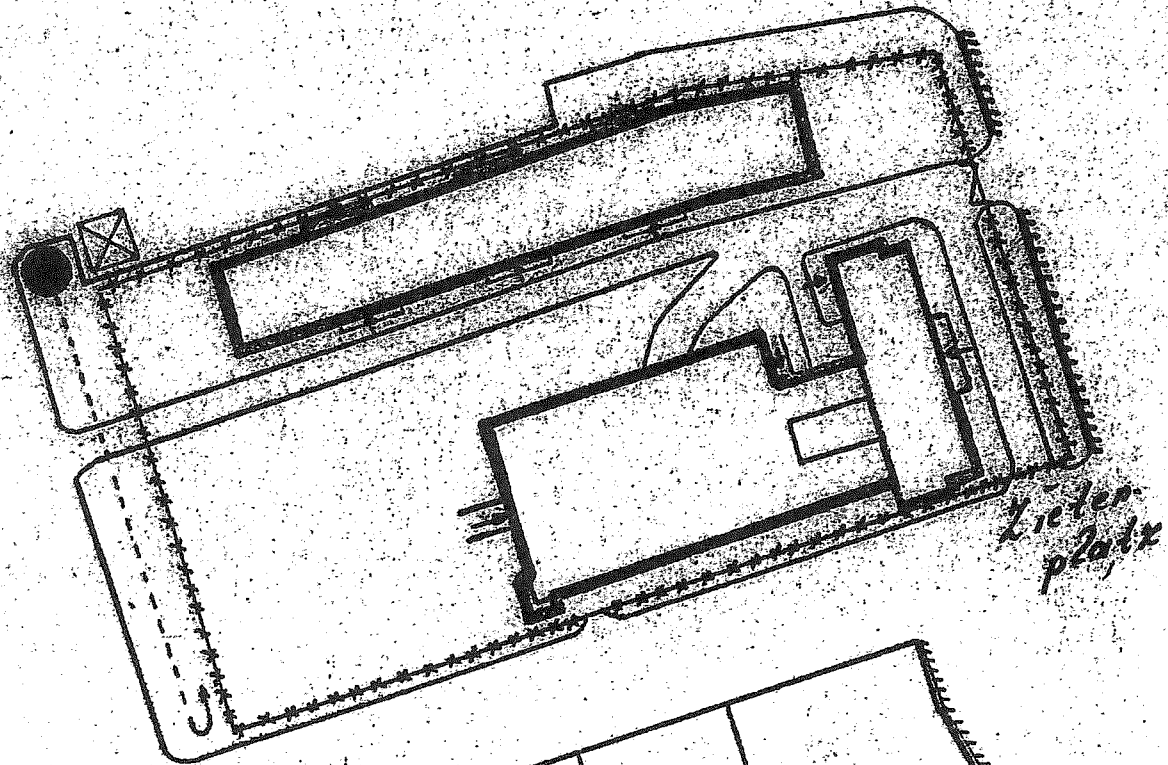
1080 Berlin  
Glinkastr. 5-7

BSIU  
000104



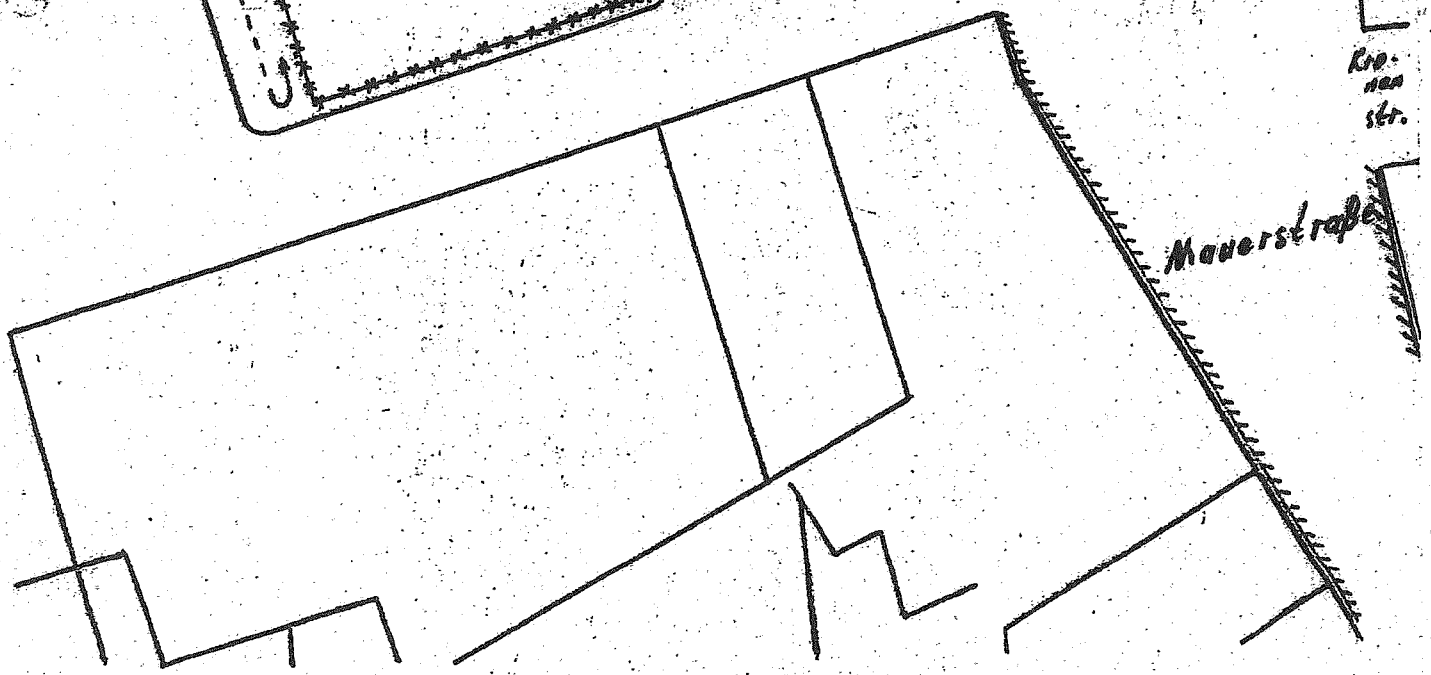
Thälmannpl.

Mohrenstraße










Lichtenplatz

Ko-  
nen  
str.



Mauerstraße

Taktische Zeichen

- WKM-Posten mit Postenweg 
- WKM-Postenhaus 
- Eingänge, Einfahrten
- Parkplätze CD 
- Parkplätze öffentlich 
- Zaun 
- Mauer 
- Heizölbehälter 

BSU

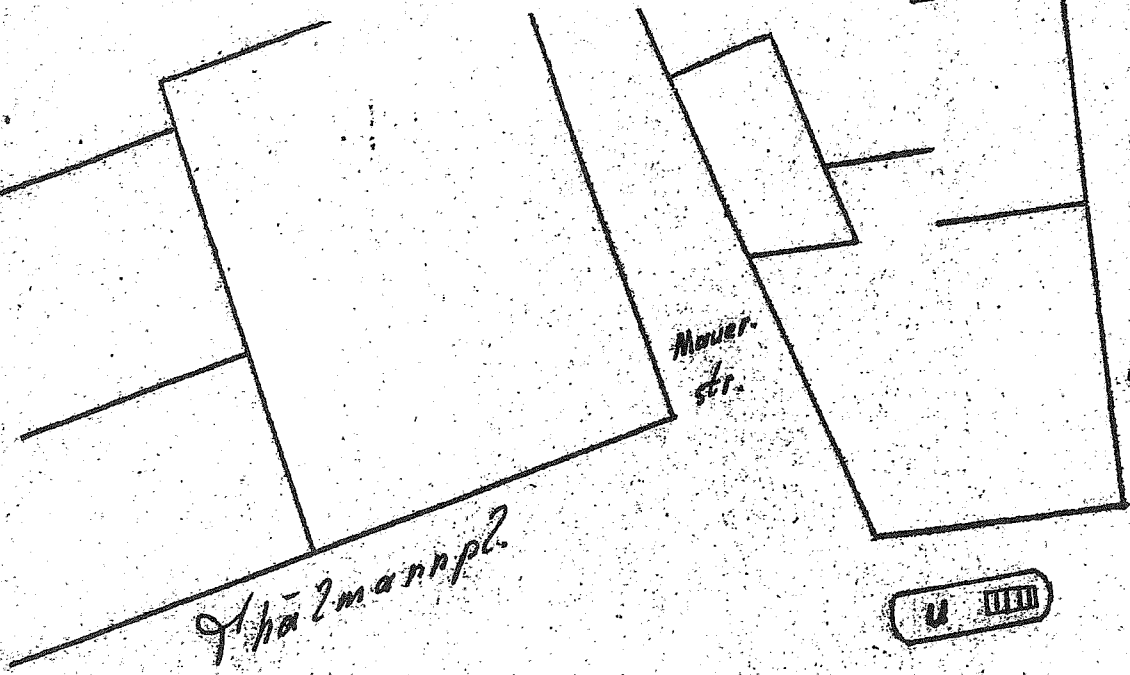
000106

- 1 -

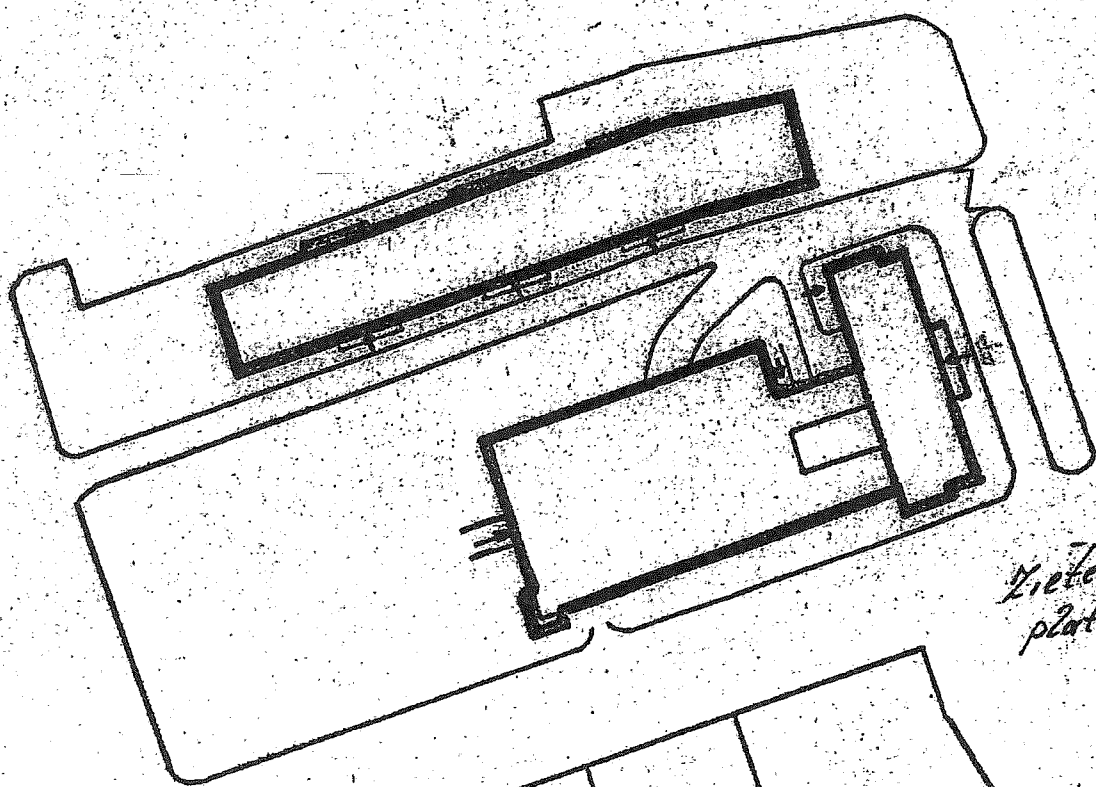
Lageskizze mit Umgebung und WKM - Postenbereiche



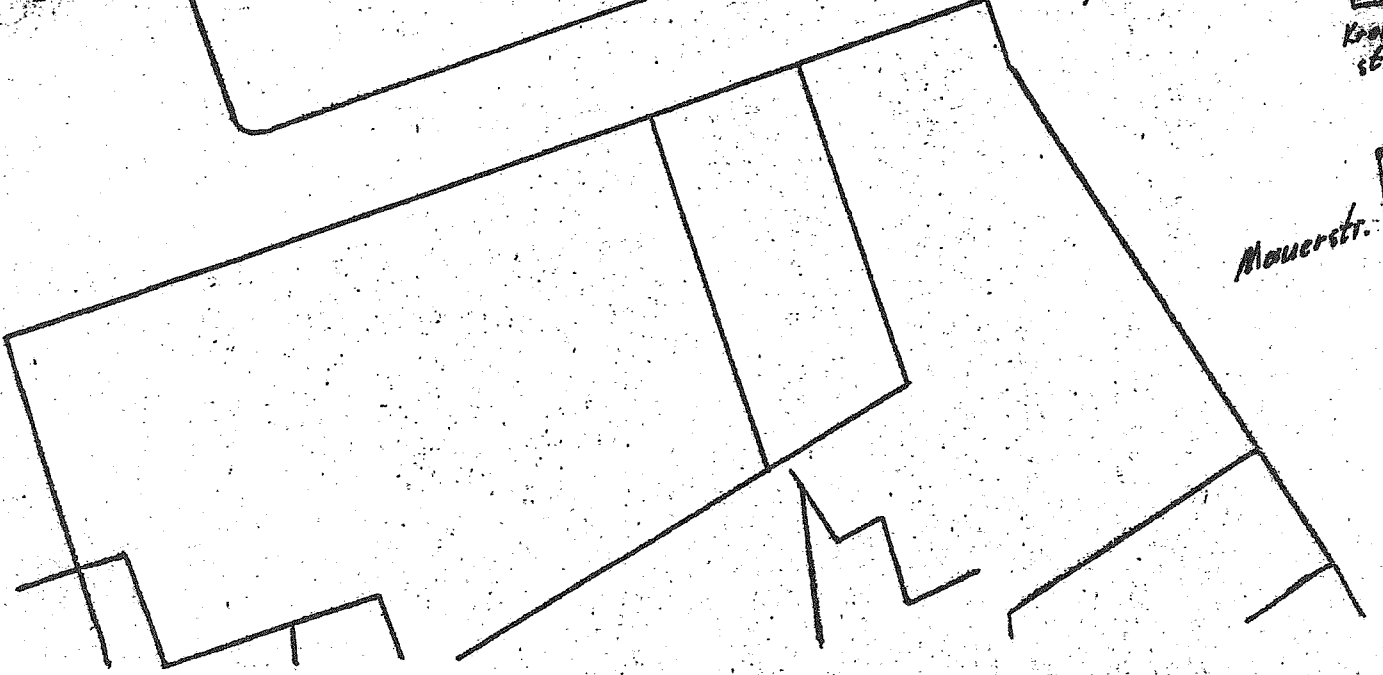
OSTU  
000107



Möhrenstr.



Lichtenplatz



00108

Begünstigende Bedingungen und gefährdete Punkte

- Das Objekt liegt an dem U-Bahnhof Thälmannplatz. In den Morgenstunden zwischen 07 und 08 Uhr und in den Abendstunden von 16 bis 17.30 Uhr besteht starker Personenverkehr
- In der Nähe des Objekts befinden sich das Postmuseum sowie ein IFA-Ersatzteilladen. Beide werden stark besucht. Die zur Anfahrt benutzten PKW werden auf beiden Seiten der Mauerstraße abgeparkt
- Unweit verläuft die Staatsgrenze - West ( Grenzübergang Friedrichstraße). Dadurch ist eine kurzfristige Ein- bzw. Ausreise möglich ( Mit PKW in zca. 2 Minuten, zu Fuß in zca. 5 Minuten)
- Gute Einsichtmöglichkeiten bestehen auf die Vorderfront des Dienstgebäudes, auf die Rückfront des Wohngebäudes und auf die Seitenfronten des Wirtschaftsgebäudes

Gefährdete Punkte

- Vorderfront des Dienstgebäudes
- Rückfront des Wohnblocks
- Ölkessel der Heizung der Botschaft

BStU

000109

-2-

- Lageskizze mit gefährdeten Punkten am Objekt  
und begünstigenden Bedingungen für terroristische  
Handlungen

BSU  
000110

VEB Robotron  
Verkehl Berlin

Mohrenstraße

Staatsinstitut für  
Körperkultur u. Sport

Erneuer Wohnstraßen  
i. d. "Erneuer" Verwaltungsgebäude  
Totalisator - Totalität Personalität  
Kontakthorizont  
Besondere Kommunikation  
Blinden und Sehbehinderten  
der DDR  
ND Redaktionen

Verkehrswesen Berlin  
Eisenbahnen

Kronenstraße

Kinderbuchverlag  
Nr. 15

S. V. R. B.  
Wichtige Kommunikation u.  
Auftraggeber des  
Binnenhandels  
Digiuli - Service

Wohnungswesen

Angaben über die Außenabsicherung des Objekts

Objekt: Botschaft der KVDR

Schutz: 1 WKM-Posten

1 PSTW des WKM bestreift in unregelmäßigen Abständen  
das Objekt

Aufgabenbereich des WKM

- ständige Gewährleistung von Schutz u. Sicherheit, sowie eine hohe öffentliche Ordnung am Objekt
- Aufdeckung und Verhinderung von Straftaten, Verfehlungen, Ordnungswidrigkeiten, Gefahren und Störungen im unmittelbaren Bereich der Botschaft

Technische Ausrüstung

- Handsprechfunkgerät
- Trillerpfeife
- Postenhaus mit Telefon (intern) und Feldfernsprecher

Bewaffnung

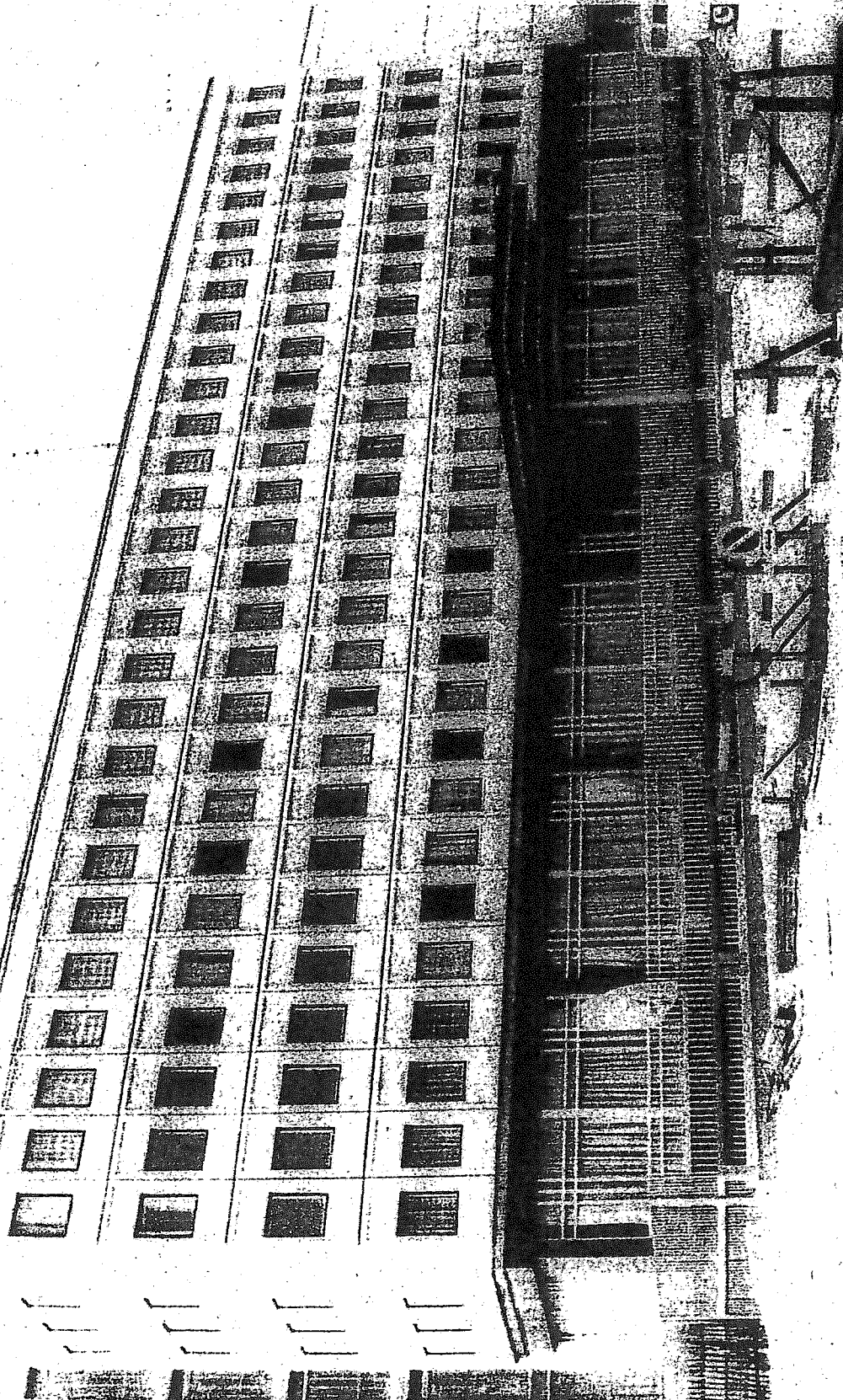
- 1 Pistole Makarow mit <sup>14</sup>16 Patronen
- 1 Schlagstock

Sicherung

Das Objekt wird nur an der Vorderseite durch den Posten des WKM abgesichert.

An die Hinterfront des Objekts grenzt die Botschaft der CSSR.

85  
000



000114

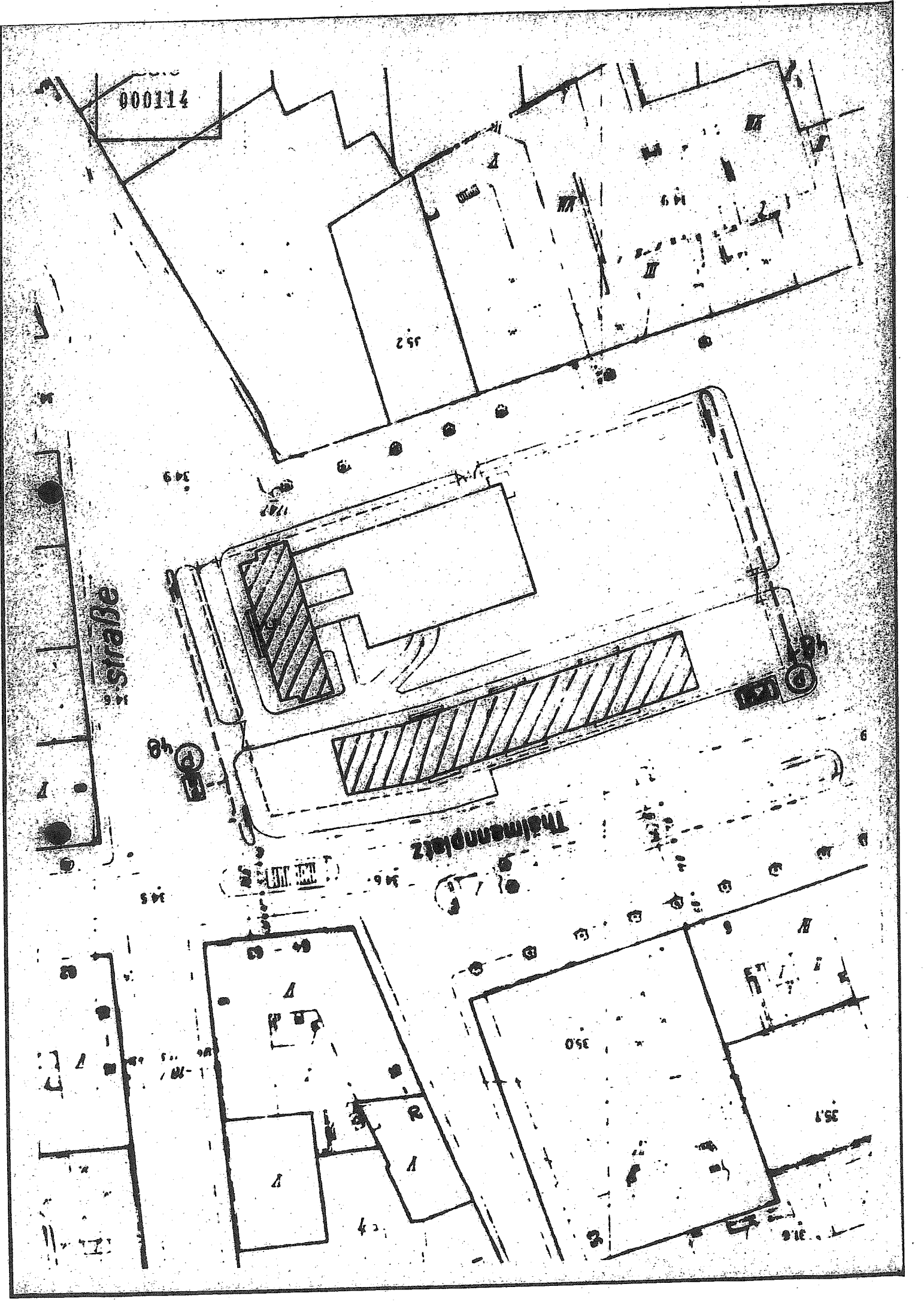
352

Strabe

Thalmanplatz

350

357



BSIU  
000115





BSTU  
000116

352

349

1747

straße

346

PH

Thalmanplatz

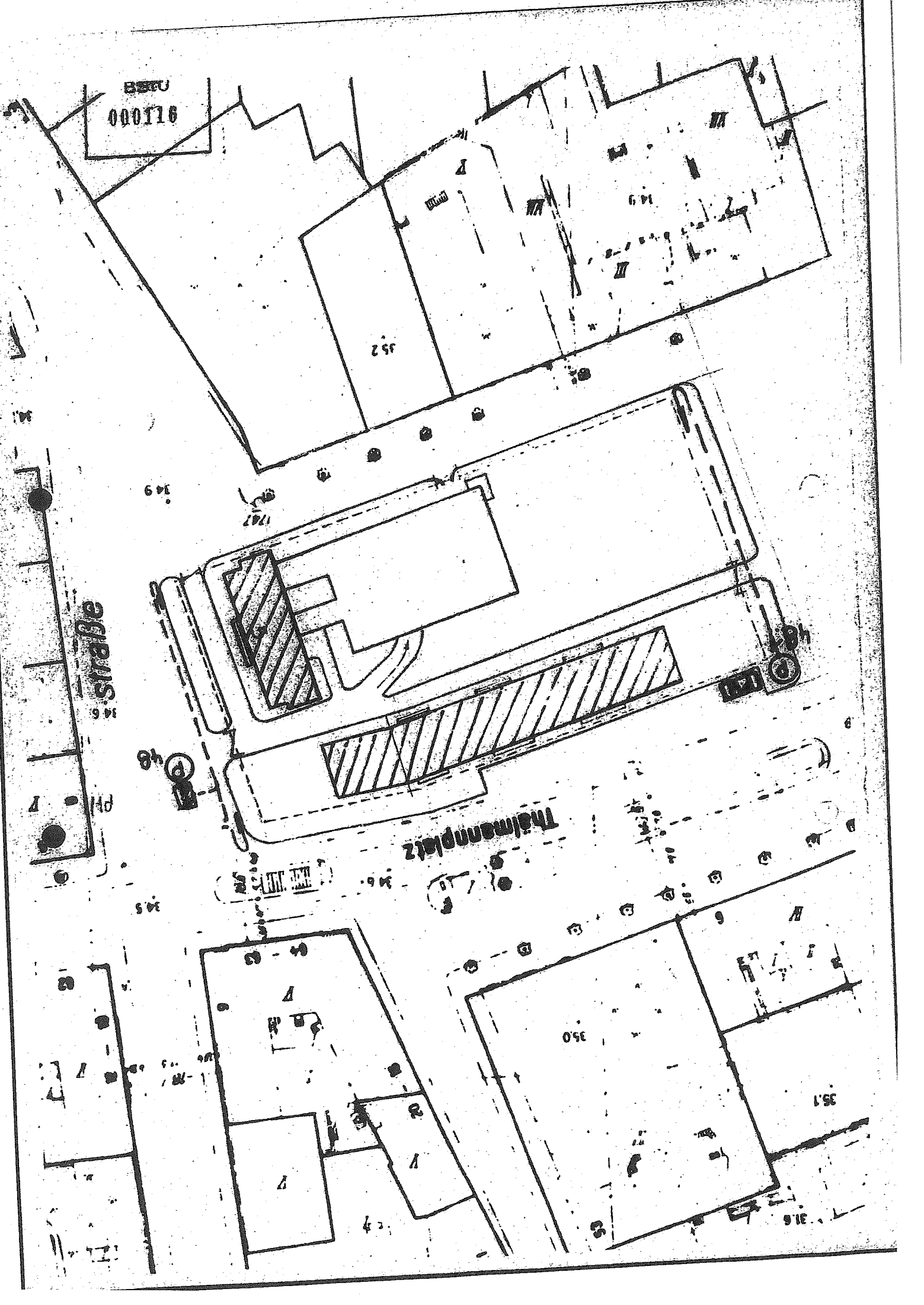
345

346

350

351

318



Sicht:

Glinkastraße / Krouenstraße

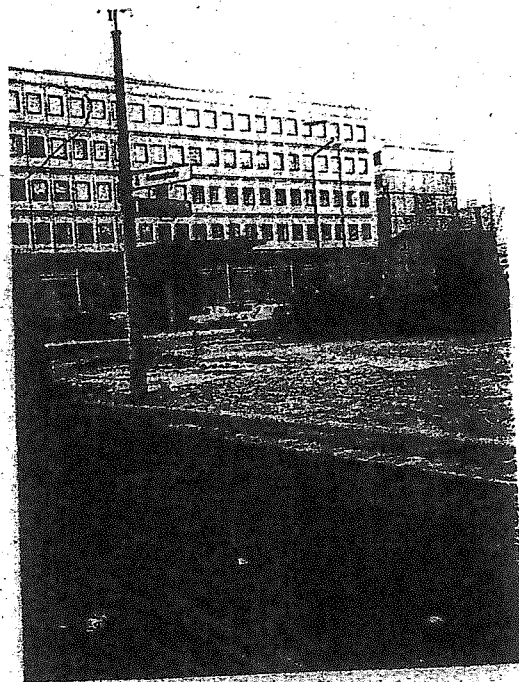
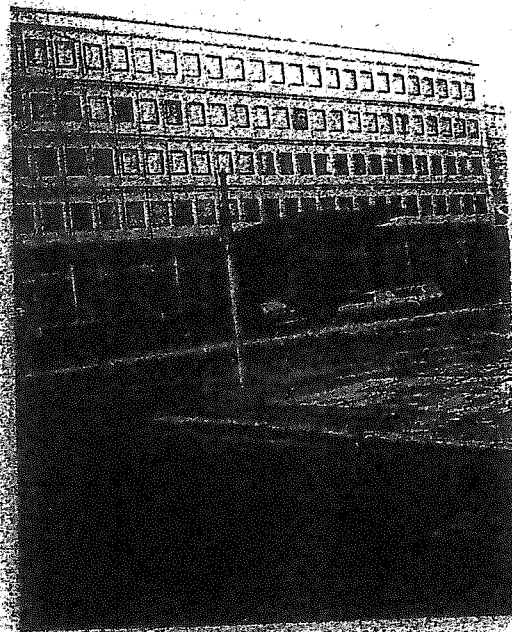
- Vorderansicht -

der Botschaft - KVDR -

81-03

BSIU

000117



Heil zeigt zum Haupteingang

Bl. 04

Sicht:

Glinkastraße / Kronenstraße

- Teilansichten der Vorderfront -

KVDR - Botschaft

BSIU

000118



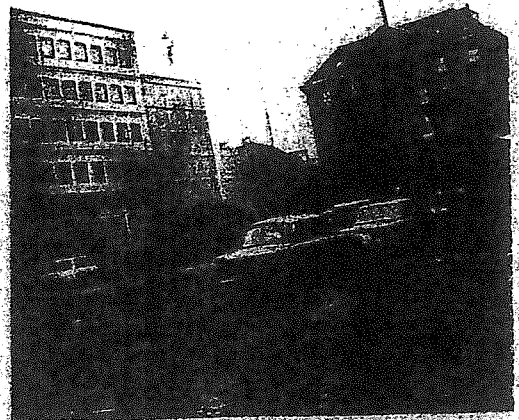
Linke Teilansicht  
der KVDR - Botschaft

Linker Pfeil:

Ausicht der KVDR - Botschaft

Rechter Pfeil:

Giebelwand des Mehrzweckgeb.



Sicht:

Glinkastraße / Molireustraße

BSIU  
000119

Teilansichten des Mehrzweckgebäudes der NVA mit

Zivilverteidigung, (einschl. Neubau ÆSSR-Botschaft)



Ansicht des Mehr-  
zweckgebäudes

Pfeil zeigt zum Mehrzweck-  
gebäude  
rechts ist der Neubau  
der ÆSSR-Bot. zu erkennen.



Sicht:

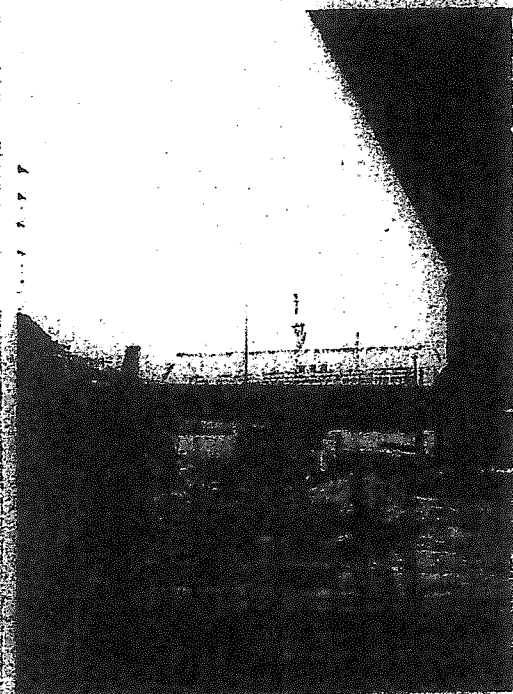
Bl. 06

Otto - Grotewohl - Straße

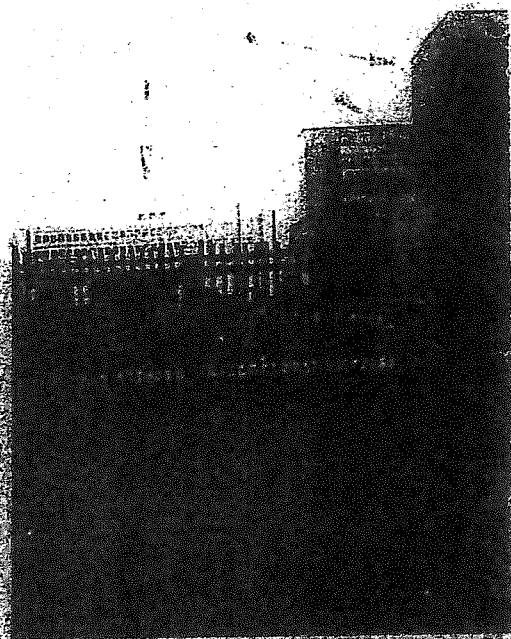
Rückfront der Botschaft

- HVDR -

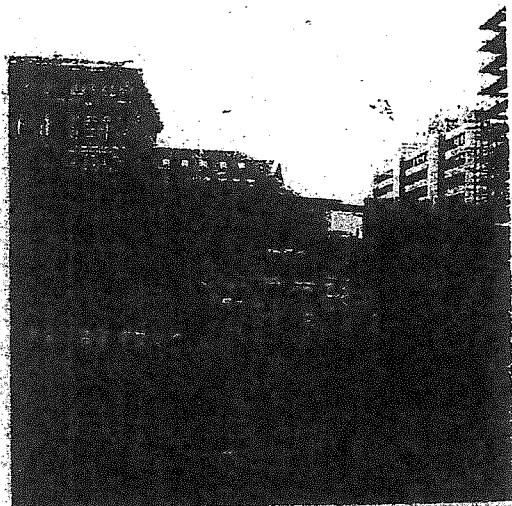
BSU  
000120



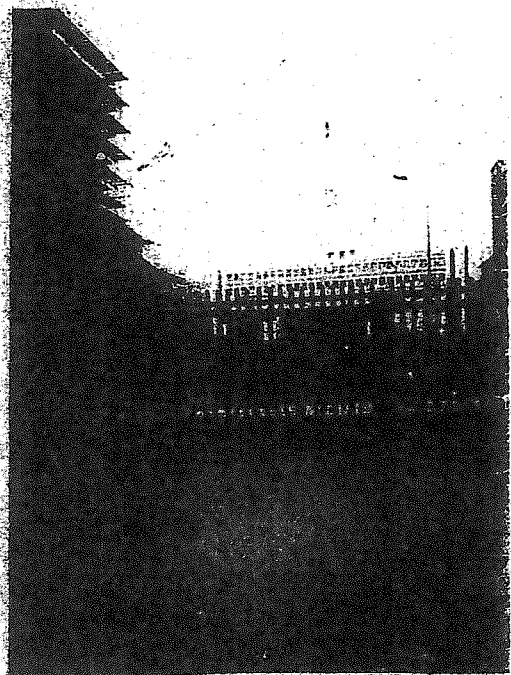
süd. Teil: HVDR-Botschaft



süd. Teil: HVDR-Botschaft  
nördl. Teil: Altkirchen Otto Grotewohl-Straße



Teil: Mehrzweckgebäude der  
NVA od. Zentrred.



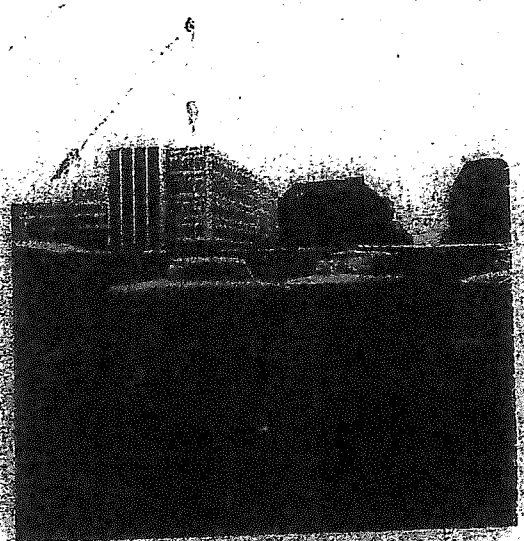
süd. Teil: HVDR-Botschaft  
nördl. Teil: Neuborn USSR-Botschaft

Sicht:

Bl. 07

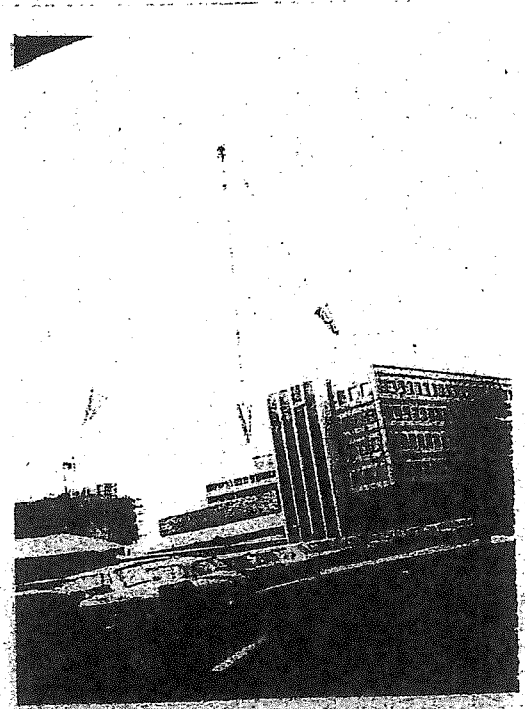
Leipziger Straße / Glückstraße  
Botschaft der DDR sowie Rückfront des  
Mehrzweckgebäudes der NVA, Zinblendierung.

BSIU  
000121



unten Pfeil: DDR-Botschaft  
schräg u. unten: Mehrzweckgebäude

Pfeil: DDR-Botschaft



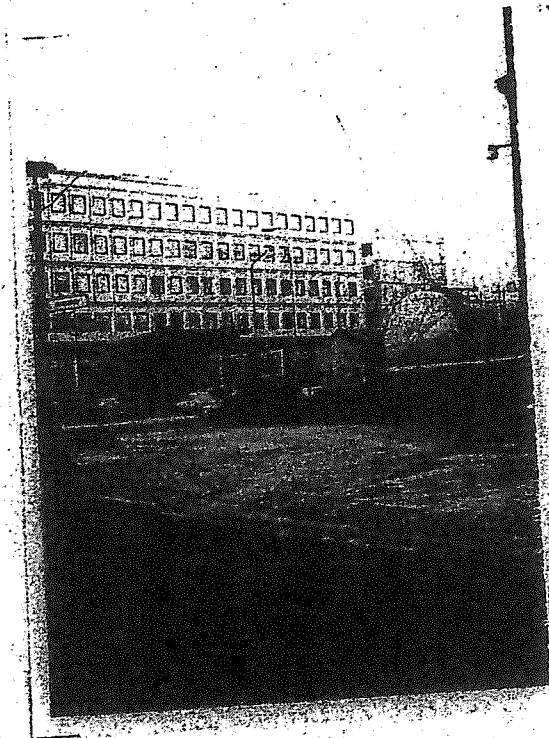
linker Pfeil: Neubau CSSR-Botschaft  
unten Pfeil: Mehrzweckgeb. d. NVA  
rechter Pfeil: DDR-Botschaft

Sicht:

Glinkastraße / Kronenstraße

BStU  
000122

- KVDR Botschaft -



Vorderansicht der KVDR - Botschaft  
Bild zeigt das gegenüberliegende Heizwerk an.



Einfahrt zur Botschaft der KVDR sowie dem Mehrzweckgebäude.

70.01

BSIU  
000123

Sicht:

von der Friedrichstraße aus  
- KVDR Botschaft -





## I. V A R I A N T E

### Objektbesetzung mit Geiselnahme

#### 1.1. Außenabsicherung des Ereignisortes durch die HA II/18

- gedeckte Posten zur Sicherung
- alle Zugänge und Zufahrtswege zum Objekt sind zu besetzen

#### 1.2. Straßensperren

- a) Mauerstr./ Leipzigerstr.
- b) Friedrichstr./ Kronenstr.
- c) Glinkastr./ Johannes-Dieckmann-Str.
- d) Friedrichstr./ Mohrenstr.
- e) Mauerstr./ J.-Dieckmann-Str.
- f) Thälmannplatz/ Zufahrt zur Botschaft der CSSR
- g) Thälmannplatz/ Zufahrt zum Nationalrat

Skizze zur Lage der Straßensperren siehe Anlage

#### Skizze 1

#### Aufgabe

- Fluchtverhinderung der Terroristen
- Umleitung des Personen- u. Fahrzeugverkehrs

#### 1.3. Regel

2 (zwei) Scharfschützen haben einen Terroristen zu bekämpfen.

#### 1.4. Position der Mitarbeiter der HA II/18

- 4 (vier) Mitarbeiter mit MPi-KM mit Optik und Hand-sprechfunkgerät an der Parkfläche Thälmannplatz (Schwerpunkt U-Bahnhof Thälmannplatz)
- 4 (vier) Mitarbeiter mit MPi-KM mit Optik und Hand-sprechfunkgerät auf der Abrißfläche vor der Botschaft
- 4 (vier) Mitarbeiter mit MPi-KM mit Optik und Hand-sprechfunkgerät auf dem Gelände des VEB Tiefbau

Skizze zur Position der Mitarbeiter siehe Anhang Skizze 2

Aufgabe

- Fluchtverhinderung und Isolation der Terroristen
- ständige Funkverbindung zum Einsatzstab und zu den anderen Einsatzkräften ist zu gewährleisten

1. 5. Position der spezifischen Einsatzkräfte der HA /18

- 4 (vier) Scharfschützen und Beobachtungsposten auf dem Dach des Gebäudes Kronenstr. Nr.
- 2 (zwei) Scharfschützen und Beobachtungsposten im Dachstuhl des Gästehaus des Ministerrates Thälmannplatz
- 2 (zwei) Scharfschützen und Beobachtungsposten auf dem Dach des Gebäudes des VEB Tiefbau Berlin

Alle Scharfschützen und Beobachtungsposten sind mit Hand-sprechfunkgeräten ausgerüstet.

Alle Zimmer, der genannten Gebäude, die in Blickrichtung Objekt liegen sind zu räumen

Skizze über die Position der Scharfschützen siehe Anhang Skizze 3

Aufgabe

- Fluchtverhinderung und Bekämpfung der Terroristen
- ständiger Funkkontakt mit dem Einsatzstab und den anderen Einsatzkräften ist zu gewährleisten

1. 6. Standorte der E-Wagen der HA II/18

- Leipzigerstr. Höhe Postmuseum ein E-Wagen mit 1:2 MA
- Glinkastr./ Johannes-Dieckmann-Str. ein E-Wagen mit 1:2 Mitarbeitern
- Friedrichstr./ Mohrenstr. ein E-Wagen mit 1:2 MA

Aufgabe

- bei Fluchtversuch Verfolgung aufnehmen
- Einsatzreserve
- ständiger Funkkontakt zum Einsatzstab und anderen Einsatzkräften ist zu gewährleisten

II: V A R I A N T E

Objektbesetzung ohne Geiselnahme

2.1. Außenabsicherung des Ereignisortes durch die HA II/18

- gedeckte Posten zur Sicherung
- alle Zugänge und Zufahrten zum Objekt besetzen

2.2. Straßensperren

- a) Mauerstr./ Leipzigerstr.
- b) Friedrichstr./ Kronenstr.
- c) Friedrichstr./ Mohrenstr.
- d) Glinkastr./ J.-Dieckmann-Str.
- e) Mauerstr./ J.-Dieckmann-Str.
- f) Thälmannplatz/ Zufahrt zur CSSR-Botschaft
- g) Thälmannplatz/ Zufahrt Nationalrat

Skizze zur Position der Straßensperren siehe Anlage

Skizze 1

Aufgabe

- Fluchtverhinderung der Terroristen
- Umleitung des Personen-u. Fahrzeugverkehrs

2.3. Regel

2 (zwei) Scharfschützen bekämpfen einen Terroristen

2.4. Position der Mitarbeiter der HA II/18

- 4 (vier) Mitarbeiter mit MPI-KM mit Optik und Hand-sprechfunkgerät an der Parkfläche Thälmannplatz (Schwerpunkt U-Bahnhof Thälmannplatz)
- 4 (vier) Mitarbeiter mit MPI-KM mit Optik und Hand-sprechfunkgerät auf der Abrißfläche vor dem Objekt
- 4 (vier) Mitarbeiter mit MPI-KM und Handsprechfunkgerät auf dem Gelände des VEB Tiefbau Berlin

Skizze zur Position der Mitarbeiter siehe Anlage

Skizze 2

Aufgabe

- Fluchtverhinderung und Isolation der Terroristen
- ständiger Funkkontakt mit dem Einsatzstab und den anderen Einsatzkräften

2.5. Position der spezifischen Einsatzkräfte der HA II/18

- 4 (vier) Scharfschützen und Beobachtungsposten auf dem Dach des Gebäudes Kronenstr.
- 2 (zwei) Scharfschützen und Beobachtungsposten im Dachstuhl des Gästehauses des Ministerrates Thälmannplatz
- 2 (zwei) Scharfschützen und Beobachtungsposten auf dem Dach des Gebäudes des VEB Tiefbau Berlin

Alle Scharfschützen sind mit Handsprechfunkgeräten ausgerüstet.

Alle Zimmer, der genannten Gebäude, die in Blickrichtung Botschaft liegen sind zu räumen

Skizze zur Position der Scharfschützen siehe Anhang

Skizze 3

Aufgabe

- Fluchtverhinderung und Bekämpfung der Terroristen
- ständiger Funkkontakt mit dem Einsatzstab und den anderen Einsatzkräften

2.6. Standorte der E-Wagen der HA II/18

- Leipzigerstr./Höhe Postmuseum ein E-Wagen mit 1:2 MA
- Glinkastr./J.-Dieckmann-Str. ein E-Wagen mit 1:2 MA
- Friedrichstr./Mohrenstr. ein E-Wagen mit 1:2 MA

Aufgabe

- bei Fluchtversuch der Terroristen Verfolgung aufnehmen
- Einsatzreserve
- ständiger Funkkontakt mit dem Einsatzstab und den anderen Einsatzkräften

Friedrich  
Friedrich  
Zimmerstr.

Leipzigerstr.

Mauerstr.

VEB Tiefbau  
Berlin

Kronenstr.

Botschaft der  
KVDOR

Botschaft  
CSSR

Friedrichstr.

u

P

Thälmannplatz

Mohrenstr.

Gästehaus des  
Ministerrates

National-  
rat

Vinkarstr.

Mauerstr.

Johannes - Diek

Kmann - Str.

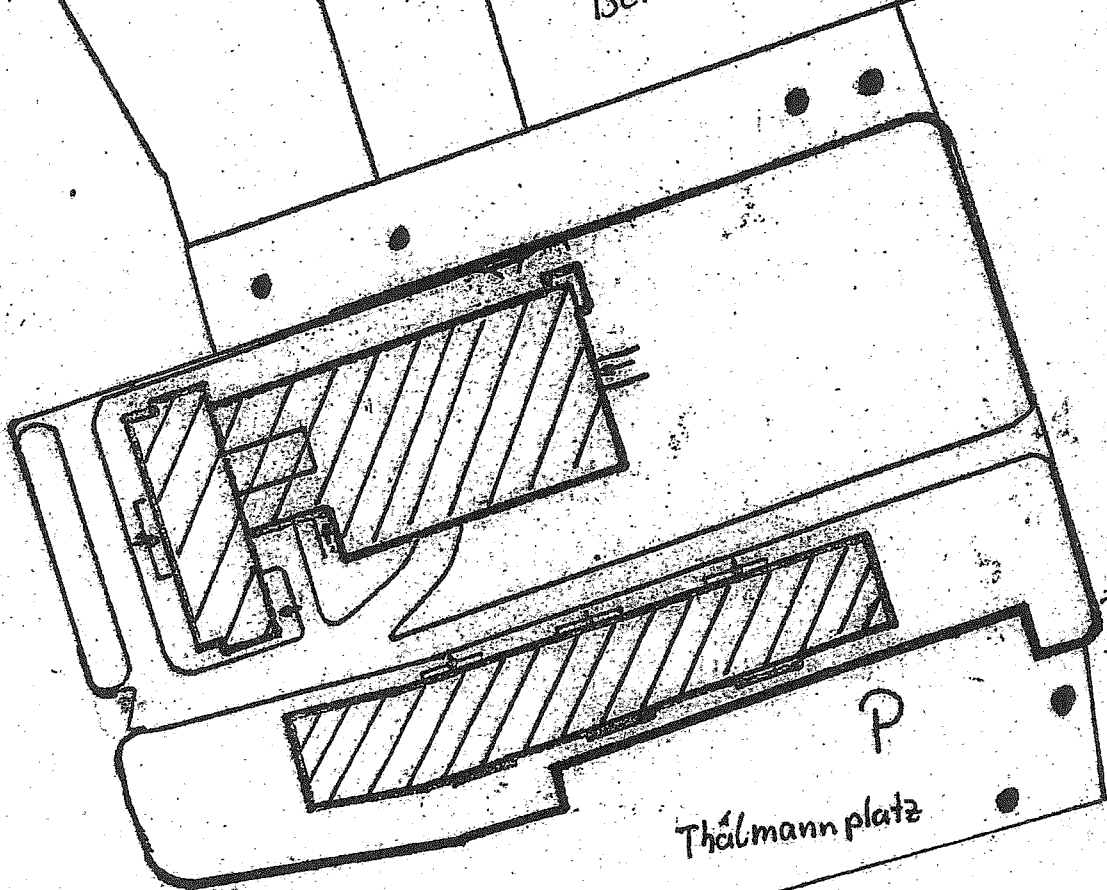
Skizze 2

BSIU  
000129

Mauerstr.

VEB Tiefbau  
Berlin

Kronenstr.



Thälmannplatz

U

DSF Bezirksvorstand  
Berlin

Gästehaus des  
Minister Rates

Glinkastr.

Mauerstr.

• Mitarbeiter

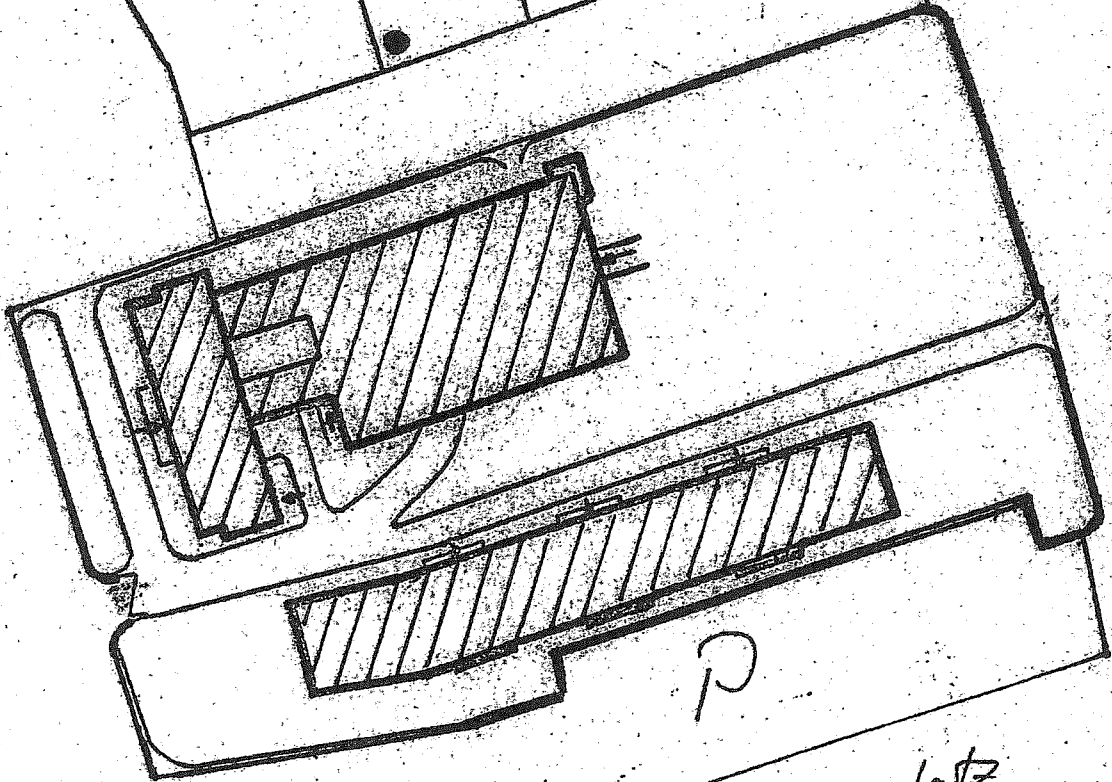
# Skizze 3

BSU  
000130

Mauerstr.

VEB Tiefbau  
Berlin

← Koenenstr.



P

U

Thälmannplatz

← Nohrenstr.

DSF Bezirks-  
vorstand  
Berlin

Glinkastr.

Mauerstr.

• - Stahnschütze

• Gastehaus des  
Ministerrates

BSIU  
000131

3. V A R I A N T E

Variabler Bombenanschlag im Objekt

1. Lagegruppe der HA II/18 informieren
2. Ereignisort absichern
3. Personen die das Objekt betreten oder verlassen wollen sind zu kontrollieren
4. Alle verdächtigen Personen sind in den Speichern des MfS zu überprüfen.



4. V A R I A N T E

Variabler Bombenanschlag am Objekt

1. Lagegruppe der HA II/18 informieren
2. Ort des Anschlages absichern
3. Strassensperren
  - Leipzigerstraße/Mauerstr.
  - Glinkastrafe/ Mohrenstr.
  - Mauerstraße/ Mauerstr.

## 5. V A R I A N T E

### Bombendrohung

#### 5.1. Außenabsicherung

- verstärkte Streifentätigkeit des WKM
- 1 (ein) E-Wagen der HA II/18 mit 1:2 Mitarbeiter auf dem Parkplatz Kronenstr./Mauerstr.
- 1 (ein) E-Wagen der HA II/18 mit 1:2 Mitarbeiter auf dem Parkplatz an der Rückfront der Botschaft

#### Aufgabe:

- Kontrolle des Fahrzeug- und Personenverkehrs am Objekt
- Kontrolle des Postverkehrs in Zusammenarbeit mit der HA II/18
- Zusammenarbeit mit OTS (Fahrzeug zum Abtransport der Sprengmittel)

6. V A R I A N T EMorädrehungAußenabsicherung des Objekts

- verstärkte Streifen-tätigkeit durch das WKM
- 2 (zwei) E-Wagen mit je 1:2 Mitarbeiter
  - a) Parkplatz Kronenstraße/ Mauerstr.
  - b) Rückfront des Objekts

Aufgabe:

- Kontrolle des Personen- u. Fahrzeugverkehrs am Objekt
- In Zusammenarbeit mit der HA II/16 Kontrolle der Post-sendungen

7. V A R I A N T E

Auftreten von Gruppen oder Einzelpersonen als Demonstrativ-  
täter

1. Informierung der Lagegruppe HATI
2. Einsatzkräfte je nach Lage zum Objekt
3. Verhinderung von Provokationen
4. Zuführung der Täter zum VPR 1
5. Anwesenheit eines Mitarbeiters bei der Erstvernehmung